

Mehrerauer Grüße



ZUGLEICH
JAHRESBERICHT
DES GYMNASIUMS MEHRERAU
1987/88
NEUE FOLGE/HEFT 64
HERBST 1988

100 Jahre Wiederbesiedlung von Marienstatt

Abt Kassian Lauterer

Die Abtei Marienstatt, gegründet 1212, liegt in einem für die alten Zisterzienser typischen Tal am Flüschen Nister bei Hachenburg im Westerwald. Nach Jahrhunderten segensreichen Wirkens wurde das Kloster 1802/3 aufgehoben. 1888 gelang es Abt und Konvent von Mehrerau, das zweckentfremdete Kloster zu kaufen. Am Bernhardstag, dem 20. August, wurde eine kleine Kolonie von sechs Patres und drei Brüdern ausgesandt, das monastische Leben in Marienstatt wieder aufzunehmen. Unter der tatkräftigen und klugen Führung des Abtes Dominikus Willi blühte die junge Gemeinschaft bald auf und wuchs zu einer bedeutenden Abtei heran.

Mit dem Kollegium S. Bernardi ist Marienstatt eng verbunden: Dominikus Willi war 1867 bis 1875 Präfekt (Regens) und 1875 bis 1888 Rektor

des Kollegiums; eine ganze Reihe von Mehrerauer Schülern trat in Marienstatt ein, bis in die sechziger Jahre unseres Jahrhunderts machten zahlreiche Schüler des Marienstätter Progymnasiums hier die oberen Klassen des Gymnasiums und die Matura. Heute führt Marienstatt selbst ein großes Gymnasium mit über 600 Schülern und Schülerinnen.

Zum 100jährigen Jubiläum wurde Anfang August dieses Jahres das Kapitel der Mehrerauer Zisterzienserkongregation mit etwa 30 Äbtissinnen, Äbten, Delegierten und Gästen in Marienstatt abgehalten. Am 7. August 1988 feierten wir zusammen mit dem Herrn Generalabt Dr. Polycarp Zakar, dem Marienstätter Konvent und zahlreichen Gästen aus nah und fern das Dankfest für das vergangene Jahrhundert.



Abtei Marienstatt

Einige das Kollegium betreffende Eintragungen im Tagebuch des P. Dominikus Willi sollen diesen kurzen Bericht beschließen.

18. Juli 1887: Die Zöglinge sind heute abgereist. Zum zwanzigsten Male unterschreibe ich heute die Schulzeugnisse. Die Aussichten auf nächstes Schuljahr sind bezüglich Frequenz ziemlich gute.

3. Januar 1888: Gestern mittag, 12 Uhr, verlor bei dichtem Nebel das badische Dampfschiff „Germania“ den Kurs und fuhr bis nahe an unser Ufer, wo sich unsere Zöglinge mit Schlittschuhlaufen beschäftigten. Das Dampfboot konnte sich noch rechtzeitig salvieren, aber das Schleppschiff, mit Eisenbahnwaggons beladen riß sich los und fuhr am Ufer, wo der untere Bad-Bach in den See fließt, auf. Es konnte erst heute durch ein Dampfschiff aus seiner festen Lage gezogen und nach Bregenz bugsiert werden.

Heute legte ein Studentewart die zum Schuh-schmieren bestimmte Fettpfanne vor dem Mittagessen in das Ofenrohr bei der Schuhputzkammer ob den Abtritten. Um 11 Uhr wollte ein Zögling, Eugen Hetzel, oben noch ein Paar Schuhe holen, bemerkte aber, daß aus der Kammer starker Rauch komme. Er lief schnell in den Speisesaal und alarmierte die Aufwärter. Zum ersten Male wurde nun die 1878 angeschaffte Spritze im Ernstfall erprobt. Die Schläuche wurden durch die Stiegen bis unter Dach geleitet, die großen Studenten arbeiteten an der Pumpe. Das Feuer war in kurzer Zeit gelöscht. Wäre jener Zögling nicht zufällig und contra legem unter Dach hinaufgestiegen, so hätte sich das Feuer bald dem Dache mitgeteilt und das Unglück hätte fürchterlich werden können; denn schon brannten die Gipsplatten am Plafond der Stube. Verbrannt sind ca. 8 Leintücher, da jenes Zimmer zugleich als „Trockendock“ für unsere sogenannten „Seecadetten“ (Bettnässer) benützt wird.

16. Januar 1888: Das Namensfest des Gnädigen Herrn (Abt Maurus Kalkum) wurde des Sonntags wegen auf heute verschoben. Gäste wie andere Jahre. Die Zöglinge gaben nachmittags ein Singspiel, betitelt: „Der Sängerkrieg auf der Wartburg.“

12. Februar 1888: Die Studenten spielen heuer: „Erich und Abel“, Trauerspiel, „Der Verschwender“, Operette und „Der neue Stadtrath“, Lustspiel. Sie machen's recht ordentlich.

29. Juli 1888: Ich habe heute einen schmerzlichen Tag gehabt. Es war Schluß des Schuljahres und für mich Schluß meiner Tätigkeit an der

Anstalt, mit welcher ich seit 20 Jahren Freud und Leid in vorzüglichem Grade getragen habe. Im Oktober 1865 wurde ich als Kleriker Lehrer an der Schule. Damals schon sagte Abt Martin selig zu mir: Wenn Sie Priester wären, würde ich Sie zum Praefecten machen. Im Jahr 1867 wurde ich Priester und Praefect. Es wäre thöricht von mir, wenn ich mich rühmen wollte, nachdem ich manchen Bock als Praefect geschossen habe. Allein das wird jeder sagen, der damals hier war, daß mit dem Jahr 1867 in unsere Anstalt neues Leben kam und daß der gegebene Impuls noch heute fortwirkt. Es wäre alles noch viel besser geworden, wenn ich nicht immer, wie Esdras, mit einer Hand hätte bauen und mit der anderen mich hätte verteidigen müssen. Im Jahr 1875 wurde ich Rektor. Bezüglich meines Rektorats darf ich nur das sagen, daß ich durch fort-dauernde Selbstverlügen den Frieden zwischen Lehrkörper und Praefecten aufrecht zu erhalten gesucht habe. Bei den Praefecten habe ich allerdings hiefür nicht immer die verdiente Anerkennung gefunden. Trotzdem habe ich aus Liebe zur Schule ausgehalten, und ich gienge wieder mit demselben Eifer zur Schule wie seit 20 Jahren. Der Abschied fiel mir heute natürlich sehr schwer. Aber das Opfer mußte gebracht werden.



Dominikus Willi, geb. 1844 in Ems/Graubünden, 1861 Eintritt in Mehrerau, 1888 Prior und 1889 Abt von Marienstatt, 1898 Bischof von Limburg, wo er 1913 starb.

Chronik des Kollegiums St. Bernardi in Mehrerau 1945—1953

Fortsetzung der Aufzeichnungen des damaligen Regens Dr. P. Leopold Amann (s. Heft 63, Herbst 1987)

Schuljahr 1949/50

September:

2. In Götzis bei der Firma Mayer Vorhangstoff für die Kapelle geschenkt bekommen. Wegen schon wieder drohender Abberufung unserer Schwestern in Weiler bei Hildegard Nägele angefragt, ob sie diesen Posten übernehmen will; negativ, aus Gesundheitsrücksichten. In Valduna den kranken Gerold Breuß besucht.
5. Verständigung der Zöglinge über den auf 22. September verschobenen Schulbeginn. Nicht angeführter Grund: Abtwahl.
6. Teppiche für die Kapelle gekauft (Mithilfe Hämmerle).
12. Wiederholungsprüfungen, Aufnahmeprüfungen.
13. Putzfrauen (Frau Dönz und Reichertseder) an der Arbeit. Pepi Huber und Gottfried Hämmerle helfen mit bei Arbeiten im Kollegium.
15. Lieferung des Mischpultes. (Gebaut bei Pircher von Imkamp und Erne nach Anweisungen von P. R.)
16. Maler Mätzler liefert neu gestrichene Schultafeln.
20. Vormittags Abtwahl: P. Heinrich.
22. Vormittags Abt Kassian gestorben, nachmittags kommen die Zöglinge. Schwester Marietta vom Waisenhaus Bregenz als Aushilfe; noch keine Internatsschwester da. Als Präfekt der Kleinen P. Ambros allein im oberen Abteisaal (1.—2. Kl. — Klassenzimmer: 1.—2. im Kloster, ehemalige Krankenzimmer, 3.—5. im Kollegium, 3. neben der Kapelle, 4. im Stock darunter, 5. zweites Zimmer Hofseite.
23. Heilig-Geist-Amt, erster Unterricht.
27. Begräbnis des Abtes Kassian, den ganzen Tag schulfrei.
28. Missionsvortrag von einem Herz-Jesu-Missionär.
29. Nachmittags Eröffnungskonferenz des Lehrkörpers.

Oktober:

1. Abends Empfang des Fürsterzbischofs Rohra-cher von Salzburg.
2. Abtweihe, nachmittags Pontifikalvesper (Zöglinge dabei).

3. Beginn des Musikunterrichtes.
4. Einzelne Klassen im Ernteeinsatz (Kartoffel-auflesen).
12. Bruder Thaddäus gestorben (hat in den letz-ten Jahren wiederholt für die Schuldner ausge-holfen).
29. Heimfahrt der Zöglinge über Allerheiligen (außer Schauler).

November:

2. Nachmittags Rückkehr der Zöglinge.
3. Magnetophon aufgestellt.
6. Vortrag von Professor Guaissaz über Japan.
9. Neue Krankenschwester (Inviolata) gekom-men.
22. Englandfilm im Forsterkino für 3.—5. Klas-se.
23. Hanneles Himmelfahrt vom Theater f. Vlbj. in der Sporthalle (5. Kl.).

Dezember

5. Nikolausfeier im Studiensaal der Kleinen (Prof. Dr. Schwarz).
8. Schulfrei, Pontifikalamt.
11. Samstag, Kongregationsfeier in der Kloster-kirche; abends Altmehrerauer Zusammenkunft im Heidelberger Faß (P. Pius).
21. Abends Weihnachtsfeier im Studiensaal der Kleinen.
23. Heimfahrt der Zöglinge in die Ferien.

1950

Jänner:

3. Rückkehr der Zöglinge, zwölf fehlen noch (teilweise krank).
4. Nachmittags 5. Klasse im Film „Matthäuspas-sion“.
8. Lichtbilder bei den Kleinen: „Das Christkind“ und eigene Farbaufnahmen (P. R.).
9. P. Robert im Sanatorium gestorben.
12. Beerdigung P. Robert.
25. Nachmittags Namenstagsfeier für Abt Hein-rich im Saal unter der Kollegiumskapelle.

Februar:

5. Sonntagnachmittag 5. Klasse bei „Abbellino“ im Salvatorkolleg in Lochau.
12. Gottfried Hämmerle und Egon Fitz fahren mit Köchin Helene aufs Bödele voraus zur Vor-berereitung.
13. Mit 25 Mann aufs Bödele, Skiwoche.
18. Heimkehr vom Bödele.
19. Abends Theater (Monika) und Preisvertei-lung vom Faschingspreisausschreiben.
20. Abends „Peng“, Epibildstreifen von P. Win-fried.
21. Abends Theater (Monika und Kasperl) im Saal unter der Kapelle.

März:

- 11. Kanonikus Durrer, Luzern, hält einen Lichtbildervortrag über Nikolaus von der Flühe.
- 19. Der Süddeutsche Rundfunk zu Aufnahmen hier für eine Sendung „Rings um den Bodensee“. Unsere Buben singen, P. Adalbert spricht über Mehrerau. Später erscheinen in Illustrierten Bildern von dieser Gelegenheit.

April:

- 1. Zöglinge fahren in die Osterferien heim.
- 11. Rückkehr der Zöglinge. P. Pius seit zwei Wochen krank (Lungenentzündung). Ersatz P. Winfried.
- 23. P. Lombardi in Mehrerau. Sänger treten auf.
- 24. 4.—5. Klasse in der „Jungfrau von Orleans“.

Mai:

- 1. Maiausflug über Pfänder, Hirschberg, Langen (Mittagessen im Hirschen), mit Wälderbahn zurück. (Hl. Messe in Mehrerau.) Maiandachten in der Kapelle außer Sonn- und Feiertage.
- 9. Lichtbildervortrag von Lehrer Schneeberger von und über Osttirol (Sehr fein!).
- 14. Film „Mein Freund Flicka“ 5. Klasse.
- 17. 1.—3. Klasse „Dornröschen“ (Theater f. Vlb.).
- 18. Christi Himmelfahrt, Zöglinge mit der Öschprozession.
- 19. Nachmittags P. Martin Vortrag über Lourdes.
- 21. Landesjugendsingen („sehr gut“).
- 26. Film „Heinrich V.“ (5. Klasse).
- Mittags Heimfahrt der Zöglinge in die Pfingstferien (acht bleiben wegen zu weiter Entfernung hier).
- 30. Nachmittags Rückkehr der Zöglinge aus den Pfingstferien.

Juni:

- 2. Abends Beginn der Exerziten durch P. Winfried Schauler.
- 4. Fortsetzung der Exerziten für die 4.—5. Klasse.
- 8. Fronleichnamprozession, Fahne Schwab.
- 13. Ausflug mit den Großen: Weingarten, Degenhausertal, Heiligenberg, Salem (bei Jehle Mittagessen, P. Leodegar von Birnau dabei), Birnau (Jause und Baden), am See zurück.
- 14. Mittelschulturnfest in Dornbirn.
- 15. Konzert von Herr und Frau Gmeindl (Cello/Harfe).
- 19. Ausflug mit den Kleinen: Lindau, Hergensweiler, Weiler (Jause), Immenstadt, Kempten (Mittagessen im Vereinshaus), Isny, Lindau.
- 22. Ender mit Masern im Bett. Der erste derartige Fall war Gohm, der hat's auch offenbar ein-

- geschleppt, zu Hause hatten's alle Geschwister außer ihm. Verständigt wurden wir aber nicht. Wegen Rückgabe des Kollegiums vormittags Besuch bei Baron Fröhlichtal (Mittelsmann zwischen Franzosen und Landesregierung, der Mehrerau sehr gewogen), nachmittags bei Graf Belcredi (Liquidator des Lagers im Kollegium).
- 23. Nachmittags erste Räumungsarbeiten im Dachboden des Kollegiums. Es helfen hauptsächlich 4.—5. Klasse.
- 25. Mit den Sängerbuben beim Sängerefest in Schaan.
- 26. Zum morgigen Regenstag Gratulation mit Theater im alten Studiensaal unter der Kapelle, 19.30 bis 21.30 Uhr.
- 27. Regenstag. Vormittags Theater: „Jungerache“. 15.30 Uhr Jause mit Bier.

Juli:

- 2. P. Bonifaz 50jähriges Priesterjubiläum.
- 7. Schlußgottesdienst.
- 8. Heimfahrt der Zöglinge.
- 10. und 11. Aufnahmeprüfungen.
- 14. Erste offizielle Begehung des Kollegiums durch Consilium.
- 17. Beginn der Arbeiten im Regenszimmer des Kollegiums.
- 27. Zusage an die Gemeinde Lustenau, daß wir die Handelsakademie noch fünf Jahre behalten (im Nordtrakt war geplant, wo später die Volksschule hineinkam).

August:

- 11. Offizielle Übergabe des Kollegiums durch die Franzosen.
- 20. Nur 10 Studenten in Mehrerau.
- 21. Ludwig Reichart hilft schon die zweite Woche im Kollegium Drahteinsätze für die Betten richten.
- 25. Telefon im Kollegium fertig; Nr. 20.38.
- 29. Nachträgliche Aufnahmeprüfungen.

Schuljahr 1950/51

September:

- 11. Beginn des neuen Schuljahres wegen Wiederherstellungsarbeiten im Kollegium auf voraussichtlich 25. September verschoben.
- 16. Erste Lieferung neuer Matratzen durch Willi Lauterer. Büchergestelle für Schülerbibliothek durch Karl Rhomberg.
- 18. Neues Rundschreiben hinausgegeben: Schulbeginn am 2. Oktober. Unterdessen sind überall im Kollegium noch Putzfrauen unter Leitung von Frau Liener tätig.

- 23. Auf morgen erste Nacht im Kollegium geschlafen.
- 25. Wiederholungsprüfungen.

Oktober:

- 2. Aufnahmeprüfungen. Abends Einstandsfeier mit den beiden Präfekten, P. Pius und Ambros, die beide den großen Studiensaal mit dem Untergymnasium übernehmen.
- 4. Ankunft der Zöglinge (121).
- 5. Heilig-Geist-Amt. Erster Schultag.
- 7. Erste Schulmesse in der Kapelle.
- 12. Abends 21.30 Uhr Manfred Fuchs, 4. Klasse, im Schlafwandel aus dem mittleren Südfenster des Schlafsaals C abgestürzt. Bald durch Frau Prof. Hanga, die damals noch unmittelbar darunter wohnte, gehört. Ins Sanatorium gebracht, hoffnungsloser Zustand, Schädelbasisbruch. Angehörige um 22.30 Uhr noch verständigt. (Hl. Ölung.)
- 13. Manfred Fuchs 8 Uhr früh gestorben.
- 14. 10 Uhr Manfred Fuchs in der Treppenhalle des Kollegiums eingeseignet, dann nach Zirl übergeführt.
- 16. Requiem in der Klosterkirche für Manfred Fuchs. Nachmittags fährt eine Abordnung zur Beerdigung, unter Führung von P. Regens, zunächst nach Stams mit drei Vertretern aus der 4. Klasse (Peintner, Kopf, Marte), dazu Huber 5. und Pöhl 6. Kollegiumsflagge mitgeführt.
- 17. Beerdigung in Zirl (durch Ortspfarrer). Kranzniederlegung (einer vom Kollegium und einer von der 4.), Grabrede und Requiem durch P. Regens. Heimfahrt mit kurzem Abstecher nach Innsbruck.
- 26. Zum erstenmal Motivmesse von den hl. Schutzengeln, seit Manfreds Tod für jeden Monat geplant; Anregung von P. Ambros.
- 27. „Kaufmann von Venedig“ für 5.—6. Klasse in der Sporthalle.
- 29. Abends bei der äbtlichen Tafel Einführung der Kongregation beschlossen, P. Winfried als Präses.
- 31. Heuer fahren die Zöglinge über Allerheiligen nicht nach Hause (rentiert sich nicht).

November:

- 5. Weihe von Abt Sighard Kleiner.
- 11. Samstagabend neue Sakristei bezogen (ehemaliges Krankenzimmer neben der Kapelle).
- 13. Nachmittags Consilium wegen Kollegiumsverwaltung (erfolglos).
- 14. Dreißigster für Manfred Fuchs.
- 16. Film „Mara Mara“ im Forster-Kino.
- 19. Mit den Sängern in Birnau zur 200-Jahr-Feier und Orgelweihe. Der Südwestfunk, Studio Freiburg, macht Aufnahmen.

- 21. Film „Das große Geheimnis“ im Forstersaal.
- 22. Familie Hanga ist in die alte Ambulanz und das anstoßende Schwesternzimmer bei der Kapelle umgezogen. Ihr bisheriges Zimmer, 2. Raum vom großen Studiensaal aus, wird Spielsaal (hauptsächlich für Bastler gedacht).
- 26. Nachmittags veranstalten die Kleinen ein selbstgemachtes Kasperltheater (Wohlgenannt, Gerner, Ebster . . .). P. Leodegar auf Besuch im Kollegium.
- 27. Konferenz mit der VI. über das Wesen der Kongregation. Präses P. Winfried ist dauernd abwesend. Jeder, der aufgenommen zu werden wünscht, muß ein schriftliches Gesuch einreichen. Nachmittags Salzburger Marionettentheater für alle im Gössersaal.

Dezember:

- 2. Beginn der Ausmalung der neuen Krankenzimmer. Bisher haben wir uns beholfen mit den Zimmern im Durchgang zwischen Schlafsaal B und C. Abends Adventkranzweihe in der Kapelle mit Ansprache.
- 5. Nikolausfeier im Speisesaal (Lauterer).
- 6. 6 Uhr Rorate in der Kapelle, Choralamt mit Proprium von großen und kleinen Sängern. Vormittags in Au ein Magdenauer Schokoladepaket abgeholt.
- 8. Maturajubiläum des Jahrgangs 1925. (Sternbach, Konzett, Hammerl, Stürzenbaum, Pukker, Sausgruber. Peterlunger entschuldigt; P. Wasserer in Indien; Strolz und Kleiner tot.) 10 Uhr hl. Messe in der Kapelle. Nachmittags erste Aufnahme in die Marianische Kongregation durch Abt. Heinrich, die ganze VI. (In Zukunft jeden Freitag Heimabend für die MK, jeden zweiten Sonntagabend Andacht für alle durch P. Winfried, Kongregationszimmer bei der Kapelle, Hofseite.) Derzeit Buchausstellung im Spielsaal der Großen.
- 16. Bis morgen mittag Herr Fuchs aus Zirl auf Besuch.
- 19. Einsetzen der neuen Winterfenster.
- 20. Nachmittags, 15 Uhr, weihnachtliches Laienspiel des Gymnasiums Bregenz (3.—6. Klasse).
- 22. P. Ambros macht Pilgerfahrt nach Rom (Heimkehr 30. Dezember). Abends, 5.30 Uhr, in der Aula (Stiegenaufgang) Weihnachtsfeier mit Ansprache.
- 23. Vormittags Heimfahrt der Zöglinge, P. Pius mit bis Innsbruck.

1951

Jänner:

- 8. Rückkehr der Zöglinge (außer Ender und Kaufmann, der einen Rodelunfall erlitten hat

und mit einer großen Fleischwunde am rechten Oberschenkel im Böcklespital liegt.

11. Landschbauer mit Windpocken krank, Besuch Dr. Kiene.
12. Ausmalung des neuen Krankenstockes fertig.
13. Trauerfeier für den verstorbenen Bundespräsidenten Renner.
14. Umstellung im Schlafsaal C: Besetzung der freigewordenen Plätze in den anderen Schlafsälen durch vier Drittkläbler aus dem Schlafsaal C.
15. Helmut Kaufmann wird aus dem Böcklespital ins Sanatorium Mehrerau überführt.
17. Professor König geht mit 20 Leuten Ski fahren, so noch öfter, auch Prof. Welzig.
19. P. Regens an Mittelohrentzündung erkrankt (3 Wochen).

Februar:

1. Umsturz des Brunnenhäuschens im Hof, mittags, 12.15 Uhr.
4. Nachmittags Theater im Physik-Lehrzimmer (frühere Vorbereitungs-kategorie, 3. Südzimmer vom Studiensaal aus) und abends Preisverteilung der Faschingszeitung (in Regie der VI.). Ungehörigkeiten führen später zu verschiedenen Auseinandersetzungen und Sanktionen, so Ausfall der Schiwoche für das Obergymnasium.
6. Faschingsumzug in Bregenz, abends nochmals Theater.
11. Lichtbildervortrag von P. Ambros über Romreise.
19. Otto Lauterer verliert in der Mittagsfreizeit das linke Auge durch einen Schilfrohwurf von Casella. 15.30 Uhr Operation durch Dr. Czurda im Sanatorium.
23. Boden des Sprechzimmers abgezogen durch Bechter (erstes SW-Zimmer neben Hauptaufgang).
24. Wüstner hat beim Schifahren den Unterarm im Knöchel gebrochen.
25. Wüstner bekommt mit zwei Narkosen einen Gips, nachmittags kommt Lauterer vom Sanatorium ins Kollegium zurück.

März:

9. In der Sporthalle „Des Meeres und der Liebe Wellen“ (5.—6. Kl.).
13. Turninspektor Busch hier.
15. Sänger fahren nach Dornbirn und singen im Studio für eine Übertragung in der Osterzeit.
16. Scheffknecht als scharlachverdächtig nach Hause geholt.
17. Heimfahrt der Zöglinge, P. Pius mit nach Innsbruck, P. Ambros ins Oberland.
26. Über Radio Dornbirn Sendung „Christ ist er-

standen“, Osterlieder früherer Jahrhunderte, von unsern Sängern.

27. Rückkehr der Zöglinge.
28. Tonfilm „Mein Freund Flicka“ für Untergymnasium. — Im Speisesaal Einführung des Tafelmeistersystems bei der 1. und 2. Klasse.
29. Fällung einiger Kastanienbäume vor der Kollegiumsfront.

April:

1. Erster Abend im Freien.
4. Zauberer Marcel im Forsterkino (für alle).
7. 4.—6. Klasse bei den Meisterschaften im Geräteturnen in der Sporthalle. — Obergymnasium-Studiensaal verlegt: bisher die beiden Zimmer anschließend an die Regenzie, jetzt das gegenüberliegende Zimmer im Westen, die bisherigen Räume als Spiel- und Lesesaal. Grund: Mangel an Disziplin in den bisherigen Räumen ohne Aufsicht. Jetzt Plätze planmäßig verteilt und Aufsicht.
8. Gratulation auf P. Ambros Namenstag, Sprecher Peter Scheiber.
10. Lautsprecher für den Hof eingerichtet.
12. Wolf im Sanatorium Finger-Inzision.
13. Ebenerdige Räume unter der Haupttreppe ausgeräumt.
20. Heute nimmt die 5. Klasse zum erstenmal teil am Heimabend der Kongregation.
22. Beschluß, die 6. Klasse nächstes Jahr aufzulassen, also zunächst keine 7. Klasse zu eröffnen.
26. Musikschränk im Regenzimmer aufgestellt (Arbeit von Cornella).

Mai:

1. Ausflug Pfänder, Eichenberg (Mittagessen Krone), Ruggburg. Durchschnittlich dreimal in der Woche gehen wir in die Klosterkirche zur Majandacht (Ansprachen von P. Martin), die anderen Tage in die Kapelle.
3. Öschprozession unter Teilnahme der Zöglinge.
7. Gerner, 3. Kl., wird ins Isolierspital geholt (Scharlach). Schulbehörde genehmigt Verlängerung der Pflingstferien für die ganze Pflingstwoche zum Zweck der Desinfektion des Kollegiums.
10. Impfung der Jahrgänge 38 und 39 durch Amtsarzt Dr. Kopf. Abends Gratulation für P. Pius, Sprecher Horst Seiser.
12. Heimfahrt der Zöglinge in die Pflingstferien.
15. Beginn der Desinfektion des Kollegiums. Lautsprecherleitungen in die Studiensäle gelegt.
20. Rückkehr der Zöglinge.
22. Landessieg unserer Mannschaft im Faust-

ballspiel (Dornbirn). Hamletfilm für die 6. Klassen.

24. Fronleichnamsprozession, Fahne Pöll.
25. Abends Beginn der Exerzitien nach bereits gewohnter Einteilung: Samstag für alle, Sonntag für die Großen (4.—6.). Hochw. Prof. Joh. Grieser vom Lager Haiming, Tirol, Volksdeutscher, auf glücklichen Vorschlag des Abtes von Stams.
27. Firmung mehrerer Studenten in der Kapelle durch Abt. Heinrich, mit Pontifikalmesse.
28. Ruderboot (von der Handelsakademie gekauft) Br 312, von der Bezirkshauptmannschaft genehmigt.

Juni:

3. Lauterer, Pöll, Peter von der VI. melden sich als Kandidaten im Kloster an.
4. Ausflug der Kleinen: Schnepffegg (über Bizau bzw. Schnepfau), Schwarzenberg (Schauler und Scheffknecht gehen verloren und kommen schon vor den anderen in die Mehrerau).
5. Ausflug der Großen mit Auto: Abfahrt 5 Uhr, Feldkirch—Buchs—Einsiedeln (Besichtigung der Bibliothek und der Schule)—Brunnen—Altdorf (Mittagessen im Kolleg), Fahrt auf dem Vierwaldstättersee, Rundgang, Zürich—Amriswil—Bregenz 22.30 Uhr.
8. Nachmittags durch einen Gendarmen Verkehrserziehung im Hof.
10. Nachmittags, 15 Uhr, Konzert unserer Sänger im Festsaal der Volksschule (sehr gute Leistung).
12. Mittelschulturnfest in Feldkirch.
18. Zur Beerdigung von Prior Laurenz in Birnau mit 28 Sängern.
24. Für den morgigen Regenstag abends Gratulation in der Aula.
25. Regenstag. Im Kloster Abstimmung über drei Kandidaten.
27. Gottfried Hämmerle meldet sich im Kloster als Kandidat an.

Juli:

1. Abends bis 21 Uhr auf der Römerstraße zur Besichtigung des Feuerwerks auf dem See.
2. Abends Vorspielkonzert unserer Musiker im Zeichensaal.
3. Mittags fahren unsere vier Klosterkandidaten in die Ferien heim.
4. Nachmittags Schlußkonferenz.
6. Schlußgottesdienst, 17.30 Uhr Zeugnisverteilung.
7. In der Früh Heimfahrt der Zöglinge, P. Ambros mit nach Innsbruck. Nachmittags Abschiedsfeier der VI. mit Lehrern und Präfekten

im Lesezimmer des Obergymnasiums, abends die Klasse allein im Heidelberger Faß.

9. Aufnahmsprüfungen, 11 durchgekommen.
10. Aufnahmsprüfungen, 9 durchgekommen.
13. Schwester Kandida und Celerina, die bisherige Köchin und Speisesaalschwester, ins Mutterhaus abgereist. Die Zamser Schwestern werden ins Mutterhaus zurückgerufen. Man hat schon jahrelang daran herungemacht und uns nicht immer das Beste gegeben. Nun sollen im Lauf des Sommers Schwestern aus unsern Frauenklöstern kommen.
27. Beginn der Installationsarbeiten in den Klassenzimmern, jedes Zimmer bekommt vier Lampen unter Putz, statt nur eine, wie bisher. Beginn im Physik-kabinett, wo auch neue, aufsteigende Bänke eingerichtet werden.

Schuljahr 1951/52

August:

1. Derzeit ist Spengler Küng mit der Neuerstellung der Waschgelegenheit vor dem Schlafsaal A beschäftigt. Heute sind 16 Stamser Ministranten bei uns auf Besuch.
2. Neue Versuche mit Lautsprechern im großen Studiensaal.
10. In St. Gallen Kaegi gekauft. 10 Stck. à Sfr.
- 9.—. Ankunft der vier Klosterkandidaten: Otto Lauterer, Arnold Pöll, Hans Peter, Gottfried Hämmerle. — Derzeit ist Bruder Alan daran, mit Hilfe einer großen Leiter die Fassade des Kollegiums zu verputzen.
13. Bruder Fidelis arbeitet als Maler in den Klassenzimmern.
19. Einkleidung: Fr. nov. Kassian Lauterer, Gregor Pöll, Karl Peter, Robert Hämmerle.
20. Bernhardstag, 20 Studenten hier.
21. Aufnahmsprüfungen: 10 Prüflinge, 8 entsprochen.
31. Mitteilung vom Beginn des neuen Schuljahres hinausgegeben.

September:

8. Nachmittags unter Mithilfe von Hans Marte die Betten im Schlafsaal neu aufgestellt. Für 12 große einen eigenen Schlafsaal eingerichtet oder dem Schlafsaal C, wo bisher die Schwestern und Küchenmädchen waren. Auch Pater Pius hat dort sein Schlafzimmer. Die Schwestern unseres Ordens sollen im Kloster untergebracht werden. Die Mädchen werden in die Nebenräume der Küche und in einem Zimmer neben der Kapelle untergebracht.
9. Dienstantritt der neuen Krankenschwester Bernadette Öhler aus Magdenau.

- 10. und 11. Wiederholungs- und Aufnahmeprüfungen.
- 12. Ankunft der Zöglinge. Es fehlen Sinz und Dopfer (krank). Mit diesen Gesamtzahl 133.
- 13. Heilig-Geist-Amt, erster Schultag.
- 20. Abtserwählungstag. 8 Uhr Amt, ab 10 Uhr Schule.
- 24. Abends Sinz eingetroffen (Fußverletzung).
- 29. Dörflinger I. ausgetreten (Heimweh der Eltern!). Nachmittags Nachricht eingetroffen, daß der Vater von Kurt Petter gestorben sei.
- 30. V. und VI. Klasse nachmittags in Hohenems zur Aufführung von „Kriemhilde“ von Prof. Benzer.

Oktober:

- 8. Abtissin von Lichtental auf Besuch.
- 12. Jahrtag für Manfred Fuchs. Herr und Frau Fuchs aus Zirl in der Kapelle anwesend. 6 Uhr Requiem, gehalten von P. Regens, gesungen von Buben, Präfekten und P. Notker.
- 17. Weihbischof Neuheusler von München auf Besuch, vom Gallusjubiläum in St. Gallen kommend.
- 20. Beim Rauchen erwischt: Kranauer, Zitt, Roder, Werner Birnbaumer, Becker. Müssen heim-schreiben.
- 31. Nachmittags Buben in Ferien heimgefahren. Hier geblieben: Kranauer, Schneider, Glaefcke, Fischer, Frommherz.

November

- 4. Nachmittags alle Zöglinge aus den Ferien zurück.
- 5. Radio-Umtausch: neuester Minerva Groß-Super 517 gegen bisherigen Hornyphon Rex 47.
- 9. Pater Hubert Präses der Kongregation, anstelle von Pater Winfried, der Prior von Birnau geworden ist. Steuerer zum Präfekt, Kaufmann zum Sekretär ernannt.
- 25. Erste Andacht der Kongregation in der Kapelle zusammen mit allen Studenten (P. Hubert).
- 30. Schulinspektor Thurnher bei uns.

Dezember:

- 1. Abends 19.30 Uhr in der Kapelle Weihe der Adventkränze.
- 2. Neue Sonntagsordnung:
 - 6.15 Uhr Aufstehen
 - 6.45 Uhr Kommunionmesse
 - 7.30 Uhr Frühstück
 - 8.00 Uhr Konferenz für Untergymnasium
 - 9.15 Uhr Konventamt
 - 10.30 Uhr Konferenz für Obergymnasium
 - 11.30 Uhr Mittagessen
 - 19.30 Uhr Abendandacht

- 4. Rorate in der Kapelle (Dienstag und Freitag). 6 Uhr Choralamt, Proprium von großen Choral-sängern gesungen, teilweise von Kleinen. (Missa Rorate!)
- 5. Nikolausabend im Speisesaal (Albrecht Her-berth macht Nikolaus). Entlassung und Begnadigung von Luitpold Müller, von Krampussen im Sack mitgebracht.
- 8. Schulfrei, Hochamt in der Kirche.
- 9. Sonntag. Nachmittags, 15 Uhr, Kongrega-tionsandacht, Aufnahme der 5. Klasse. Nachher Altmehrerauer-Treffen im Heidelberger Faß.
- 10. Mumps im Kollegium.
- 14. 14 Zöglinge von Mumps befallen.
- 17. Heute und morgen dürfen die Zöglinge, die alles I in den Hausnoten haben, mit einem Prä-fekten in der Stadt die Weihnachtsauslagen an-schauen.
- 18. Das bisherige Kongregationszimmer (altes Präfektzimmer bei der Kapelle) wird geräumt und an die Volksschule verschachert. Die Kongregation zieht in ein Zimmer in der Abtei.
- 19. Nachmittags singen unsere Buben für eine Sendung im Rundfunk in der Weihnachtszeit.
- 20. Abends, 17.30 Uhr, Christbaumfeier in der Aula.
- 22. Heimfahrt der Zöglinge in die Weihnachtsfe-rien.
- 26. Sendung der Kantorei (Singschar Mehrer-au): „Alte und neue Weisen zur Weihnacht“.

1952

Jänner

- 7. Rückkehr der Zöglinge aus den Weihnachts-ferien.
- 13. Abends Sternsingen (Leitung P. Prior Adal-berth).
- 14. P. Ambros zum Küchenmeister des Kolle-giums ernannt.
- 18. Neben der Werkstätte Dunkelkammer einge-richtet für eigenen Bedarf und für interessierte Zöglinge.
- 25. Abts-Namenstag. Abt krank. Schulfrei. Vormittags: 2.—3. Klasse Museumsbesuch, 4. Klasse Besichtigung des Flugzeugbaues Kittel-berger, 1. Klasse Lichtbilder, 5.—6. Klasse Kongregationsversammlung. Nachmittags Schifahren auf dem Pfänder (Armin Mayer Unfall, war zum erstenmal auf Schiern, Hypophysenlösung am Knöchel).
- 29. Äbtissin von Magdenau auf Besuch. Nach-mittags und abends Schifilm, von SHB vorge-führt.
- 30. Alle zu Fuß auf den Pfänder. Abfahrt mit Schi und Rodel.

Februar

- 3. Drei Fotoapparate an Zöglinge verteilt (Al-brecht, Breuß, Petter).
- 6. Beim Schifahren Haag den Fuß gebrochen.
- 10. P. Pius mit Scheiber und Schuster nach Al-berschwende zum Jugendschitag (erfolgreich).
- 13. Pater Pius errichtet im Speisesaal eine Bühne für Fasching.
- 16. Tonfilm „Madame Curie“ im Forsterkino für 3.—6. Klasse.
- 17. Unser Unterrichtsminister Dr. Kolb auf Be-such im Kolleg.
- 23. Faschingsaufführung: „Staberl in China“ (Prenn).
- 24.—26. Staberl-Aufführungen für Gäste und Landwirtschaftliche Schule.

März

- 9. Schiwoche auf dem Bödele. Abgang der Vor-boten Steuerer und Breuß.
- 10. IV.—VI. Klasse zur Schiwoche aufs Bödele (mit P. Regens). Nachmittags Armin Mayer wie-der den Fuß verstaucht. Abends in Mehrerau Keckeis durchgebrannt.
- 15. Nachmittags Heimkehr der Schifahrer vom Bödele.
- 17. P. Ambros fährt zu seinem sterbenskranken Bruder heim. P. Pius krank im Bett. P. Regens macht den Dienst allein und schläft nachts im Schlafsaalzimmer.
- 19. Nachmittags beim Spaziergang Lorenz Schimpföbl durch eigene Schuld verunglückt (an der Lauteracher Brücke von Motorrad nieder-gefahren, doppelter Unterschenkelbruch).
- 21. P. Ambros' Bruder gestorben. P. A. fährt heim.
- 27. Konferenz.
- 28. Vater von Silvan Becker gestorben.
- 19. Nachmittags Filmvorführung im Tonkino: Winterolympiade und Kulturfilme.
- 31. Vormittags Beerdigung des Vaters von Sil- van Becker unter Teilnahme der dritten Klasse mit P. Ambros. — Zeicheninspektor Schmidtbauer hier.

April

- 3. Professor Grieser, der letztjährige Exerziti- enmeister, auf Besuch.
- 5. Zöglinge fahren in die Osterferien. P. Regens mit Tirolern.
- 15. Rückkehr der Zöglinge aus den Osterferien.
- 20. P. J. Lenz, Wien, hält uncingeladen einen Vortrag über die Sternenwelt. Abends Gratula- tion auf P. Ambros Namenstag (Senn).
- 24. Ein Masernfall: Leopold Dorner (von zu Hause mitgebracht).

- 25. Äbtissin von Frauental im Kolleg auf Be- such.
- 28. Mittelschullehrer-Tagung in Dornbirn.
- 29. VI. Klasse abends, 20 Uhr, in Bregenz in ei- nem englischen Vortrag über das englische Par- lament.
- 30. Mathematik-Probelehrer bei uns auf Schul- besuch.

Mai

- 1. Maiausflug: Messe in der Kapelle 6 Uhr. 8 Uhr mit Bahn von Rieden aus: Große in die Schweiz nach Grimmenstein, Essen im Löwen, Beglei- tung P. Ambros und P. Hubert; Kleine mit Pater Regens, P. Pius, P. Stephan nach Hohenems, Essen in der Krone, Reute, Ruine Altems. — Abends Kongregationsandacht in der Kapelle mit Aufnahme der 4. Klasse. Sonst alle Maian- dachten in der Kapelle, zweimal in der Woche mit Ansprache (P. Regens).
- 2. Nachmittags Forsterkino Tonfilm „Bambi“.
- 4. Abends, 22 Uhr, Albert Roder im Stadtspital Blinddarm operiert.
- 5. Obergymnasium im „Lumpazivagabundus“ (Theater f. VlbG.).
- 6. Vormittags Wilfried Haag im Sanatorium Blinddarm operiert.
- 10. Abends Gratulation für P. Pius.
- 11. Obergymnasium im Tonkino „Der zerbro- chene Pfeil“. Gerd Linde gekommen für die V. Klasse, bisher Progymnasium Marienstatt.
- 20. Nachmittags Dichterlesung von Schauspieler Erwin Jörg, IV.—VI. Klasse.
- 21. Abends, 20 Uhr, V. und VI. im „Messias“ in der Herz-Jesu-Kirche.
- 22. Nachmittags Öschprozession.
- 31. Vormittags Heimfahrt der Zöglinge in die Pfiingstferien. P. Pius mit den Tirolern. 8 Zög- linge bleiben hier.

Juni

- 3. Nachmittags Rückkehr der Zöglinge (etwa 10 fehlen zunächst).
- 4. Abends Ankunft des Hans Josef Wagner aus Limbach bei Hachenburg, der in die V. Klasse kommen soll, bisher Progymnasium Marien- statt.
- 12. Fronleichnamsprozession. Fahne Kastner III. Abends Beginn der Exerziten, gehalten von P. Volk, Rektor von Hersberg, Pallotiner.
- 13. Exerziten für alle.
- 14. Exerziten für die Großen; für die Kleinen ein Vortrag, dann Lichtbilder, abends gemeinsame Schlußfeier.
- 15. Firmung in der Klosterkirche: Schertler, Schiferer, Stefko.

16. Großer Ausflug des Untergymnasiums: 4.45 Uhr Aufstehen, 6 Uhr Abfahrt mit zwei Autobussen und Motorboot Brigantia über Friedrichshafen, Meersburg, Reichenau (Mittagessen bei Prinz im Gasthof Kreuz in Oberzell), Besichtigung von Mittel- und Oberzell. Heimkehr 20.45 Uhr. Begleitung P. Regens, P. Pius, P. Stephan Sitt., P. Notker.

17. Obergymnasium im Tonkino: „Himmel über den Sümpfen“ (Hl. M. Goretti).

19. Großer Ausflug des Obergymnasiums: 6.15 Uhr ab nach Zürich: Museum (Mittagessen Oskar Weber), Zoo (Jause LVZ). Rückfahrt über Toggenburg. Heimkehr 22 Uhr. Begleitung: P. Regens, P. Subprior Paul, P. Direktor Bruno, P. Ambros.

21. Nachmittags alle Zöglinge im Zirkus Apollo.

Juli

1. Vorabend des Regenstages. 7.30 Uhr Gratulation in der Aula.

2. Regenstag. 6.15 Uhr Aufstehen, 6.45 Uhr Morgengebet und Kommunion in der Kapelle. (Im Kloster heute Abstimmung über Pepi Huber, den voraussichtlich einzigen Klosterkandidaten aus dem Kollegium.) 9 Uhr Choralamt in St. Gebhard, Vorkloster. 15.30 Uhr Bier. Bürgermeister Tizian anwesend.

4. Seit mehreren Tagen furchtbare Hitze.

6. Unsere Singbubenschar unter Leitung von P. Prior Adalbert mit großem Erfolg beim 75jährigen Jubiläum des Männerchores Altenstadt (Kirche und Festplatz). P. Pius als Begleiter.

8. Nachmittags Konferenz.

10. Dankgottesdienst. 20 Uhr Zeugnisverteilung.

11. Heimfahrt der Zöglinge, P. Ambros mit nach Innsbruck. In diesem Schuljahr wurden insgesamt etwa 16.700 Hostien gebraucht, das sind täglich 62. Bei 125 Zöglingen geht also etwa die Hälfte täglich zur Hl. Kommunion.

14. Aufnahmeprüfungen. 11 Prüflinge, 10 entsprochen.

15. Aufnahmeprüfungen. 8 Prüflinge, 7 entsprochen. Nachmittags reist die Krankenschwester Bernadette nach Magdenau in Ferien (bis 31. Juli).

21. Ober dem Schlafsaal A (ehemals Schlafsaal E) wird ein neuer Boden gelegt und die Lichtleitung neu installiert.

31. Die Schlußrechnungen expediert.

August

9. Klosterkandidat Pepi Huber eingetroffen.

20. Bernhardstag. Profeß der vier Novizen Kasian, Gregor, Karl und Robert. Nur sieben Zöglinge anwesend.

22. Aufnahmeprüfungen. 5 Prüflinge, 4 entsprochen.

Schuljahr 1952/53

September

11. P. Hubert wird Küchenmeister des Kollegiums.

15. Im Schlafsaal A und B letzte Maurerarbeiten (Ausbesserungen).

16. Aufnahme- und Wiederholungsprüfungen. Abends sind bereits fünf Zöglinge hier.

17. Ankunft der Zöglinge.

18. Heilig-Geist-Amt (Pontifikalamt von Erzbischof von Catania OCist).

21. Segelfliegerstag. Unsere Buben schauen am See zu.

22. Neu in der Hausordnung: Nach dem Aufstehen (wie bisher 5.30 Uhr) Studim; heilige Messe erst 6.30 Uhr.

Oktober

6. Namenstag des Direktors; Amt.

8. Albrecht Herbert (VIII.) besucht den Tanzkurs seiner Mitschüler vom Bundesgymnasium Bregenz.

13. Jahrtag für Manfred Fuchs. Requiem-Gemeinschaftsmesse in der Kapelle. Die Eltern Fuchs anwesend. — Zum erstenmal geheizt.

31. Nachmittags Heimfahrt der Zöglinge. Hier bleiben: Wagner, Schauler, Ebert, Senn, Scheiber, Müller, Frommherz, Frischmann, Schlemmer, Glaefcke.

November

3. Im Schlafsaal B ein Stück Decke heruntergebrochen. Muß rasch geflickt werden. Nachmittags Rückkehr der Zöglinge.

8. Obergymnasium in der Sporthalle beim Wettbewerb im Kunstturnen Vorarlberg — Süddeutschland.

9. Nachmittags alle Zöglinge im Stadion, Wettbewerb Bregenz — Dornbirn.

10. Obergymnasium in „Armut“ von Schönherr.

15. Namenstag des P. Regens. Gemeinschaftsmesse in der Kapelle.

Dezember

8. Schulfrei; vormittags Pontifikalamt. Nachmittags Interne Kongregationsfeier mit Aufnahme der 4. Klasse.

14. Externe Kongregationsfeier mit üblicher Zusammenkunft im Heidelberger Faß. Anschließend kleine Gruppe bei P. Regens: Sternbach, Blocher, Seger, Rauch, Vogt.

17. Abends, 18.30 bis 21 Uhr, Lichtbildvortrag von Missionär P. Hagen SJ. (Altmehrerauer, Festprediger vom 14.).

18. Abends dürfen die Zöglinge des Untergymnasiums mit den besten Hausnoten mit P. Pius in die Stadt gehen, die Weihnachtsauslagen in der herrlichen Beleuchtung besichtigen.

21. Nachmittags, 15 Uhr, Weihnachtstheater im Speisesaal (Weihespiel). Nach dem Nachtessen Gabenverteilung beim Christbaum in der Aula.

23. Heimfahrt der Zöglinge (P. Pius mit ins Tirol).

Jänner 1953

7. Rückkehr der Zöglinge (es fehlen Wagner, Petter, Ender, Hiltl M.).

8. Film „Kontakt“ für alle.

11. Abends im Speisesaal vor Krippe und Christbaum Sternsingen.

14. P. Pius hat als Begleiter der Schiffahrer auf dem Pfänder den Fuß verstaucht. 19. Abends im Zeichensaal Nibelungenfilm (der alte berühmte Stummfilm). Ersatzpräfekt Fr. Leo.

20. Schitag, Große auf dem Bödele, Kleine auf dem Pfänder. Felder Fuß gebrochen (Wadenbein).

24. Obergymnasium im Film „Don Camillo“.

25. Abts Namenstag. Nachmittags im Zeichensaal Tonfilm „Herr Vinzenz“.

Februar

4. Arbeit an der neuen Bühnenbeleuchtung (im Speisesaal) mit Rudi Lauterer begonnen.

7. Abends Bruch der Wasserleitung im Schlafsaal A (über der Eingangstüre).

10. Seit einigen Tagen Grippe im Haus, heute 34 im Bett.

15. Zöglinge beim Ore-Ore-Umzug in Bregenz. Unser Theater wegen Grippe unmöglich.

17. Statt Theater nachmittags einige Schmalfilme mit begleitender Plattenmusik (für Ug.).

19. Obergymnasium in der Landesregierung zur Jodok-Fink-Feier.

20. P. Pius fährt zu seinem schwerkranken Bruder heim.

März

1. Breuss und Scheiber begeben sich als Quartiermacher aufs Bödele. Köchin Frau Burtscher von Bregenz.

2. Schiwoche Bödele IV. Klasse mit P. Regens.

3. Mittags kommt Prof. König zur Schiwoche.

6. Abschlußrennen auf dem Bödele, Sieger: Scheiber, Kastner, Schauler.

7. Abfahrt vom Bödele.

9. 4.—7. Klasse in „Der Traum ein Leben“.

11. P. Pius 60 Jahre vollendet. Abends interne Feier.

14. Abends Theater: „Die Feuerprobe“ (4. Klasse) wegen Krankheit in der Faschingszeit verschoben.

18. Abends Theater: „Das geplagte Schneiderlein“ (2. Klasse, Kurt Glaefcke).

19. Schulfrei. Nachmittags die beiden Theaterstücke noch einmal. Abends ins Freie. Kongregationsandacht.

22. Wegen allgemeinen Wohlgefallens noch einmal die beiden Theaterstücke: „Die Feuerprobe“ und „Das geplagte Schneiderlein“.

28. Heimfahrt der Zöglinge. P. Ambros begleitet bis Innsbruck, P. Pius ins Oberland.

April

7. Rückkehr der Zöglinge.

9. Abends spät Ankunft der sieben Neuen aus Marienstatt mit P. Stephan, Unterbringung zunächst in der Landwirtschaftlichen Schule.

14. Gottlieb Bereuter im Sanatorium Blinddarmoperation.

20. Lichtbildvortrag von P. Zihler SJ., Das Petrusgrab.

24. Schulfrei. 80. Geburtstag des Bundespräsidenten Körner. Vormittags Lichtbilder und Schulfunk.

25. Eugen Rosenbauer wegen Diphtherie ins Isolierspital eingeliefert. 6. und 7. Klasse besucht Anouilh, „Antigone“.

Mai

1. Untergymnasium Ausflug ins Rappenloch, Mittagessen im Gütle, Leitung P. Pius. Obergymnasium Ausflug nach Hohenems-Reute (Mittagessen), Altems; Leitung P. Regens.

2. Der heutige Tag wäre eigentlich freigegeben (Samstag), wir halten aber Schule und verlängern dafür die Pfingstferien.

3. Mai-Andacht sonntags in der Kirche, werktags in der Kapelle, Dienstag und Freitag Ansprachen von P. Hubert.

6. Nachmittags alle im Circus Apollo. P. Pius erkrankt wieder (Grippe, bis 10.).

10. Nachmittags Landesjugendsingen in der Sporthalle. Abends Namenstagsgratulation für P. Pius.

13. P. Ambros macht in Feldkirch einen Teil der Religionslehrerprüfung.

14. Christi Himmelfahrt. Der Kapellenwagen der Ostpriesterhilfe ist da. Nachmittags Besichtigung. Abends Beginn der Exerzitien unter P. Edgar Lengauer Cap. Morgen für alle, Samstag für die Großen.

19. Im Forsterkino: „Scotts letzte Fahrt“ (für 3.—7. Klasse). Abends Harfen-Cello-Konzert Herr und Frau Gmeindl, Bregenz.

22. Heimfahrt der Zöglinge in die Pfingstferien. Hier bleiben: die acht Marienstätter; Schauler, Scheiber, Frischmann, Glaefcke, Schlemmer.

25. P. Pius macht mit den acht Marienstärtern einen Ausflug nach Gwiggen.
26. Nachmittags Rückkehr der Zöglinge. Abends Zitt Unfall (Epiphysenlösung, linker Fußknöchel).
31. Abends singen unsere Buben vor dem Klosterportal für Abt Athanas von Itaporanga.

Juni

1. Sommerordnung am Abend: 18.30 Uhr Abendessen, 20 Uhr Abendgebet; bei schlechtem Wetter 19.30 Uhr Studium.
3. Ein halbes Dutzend Erkrankungen, Darminfektion infolge Erkältung nach heißen Tagen.
14. Nachmittags Zöglinge beim Umzug des Musikfestes in Bregenz. 16.30 Uhr Beerdigung Br. Guido.
16. Turnfest in Dornbirn. Wegen schlechtem Wetter haben wir nicht teilgenommen.
18. Drei Kranke an Darminfektion im Bett (Walser 41,5 Grad Fieber).
20. Ausflug Obergymnasium: Birnau, Hohentwiel (Mittagessen im Stern bei Frau Martin), Schaffhausen; über die Schweiz mit streikendem Auto heim; 17 Uhr Messe, 22 Uhr Heimkehr. Begleitung P. Regens, Pius, Bernhard.
23. Mit der 4. Klasse Ausflug: Rankweil, Schwarzer See, Schruns (Mittagessen im Edelweiß), Fahrt aufs Hochjoch, Jause im Edelweiß. P. Regens, Ambros, Stephan.
24. Herbert Albrecht macht mündliche Matura in Bregenz.
25. Fahrt der Singschar nach Wien (23 Oberstimmen); Begleitung P. Prior, Ambros.
29. Peter und Paul. 8 Uhr Pontifikalamt, 9.15 Uhr Ausflug 1.—3. Klasse: Schwarzer See, Bad Schnifis (Mittagessen bei Geschwister Amann), St. Gerold (Jause). Begleitung: P. Regens, Bruno, Stefan Sittic., Hubert. Abends 23 Uhr Rückkehr der Wiener Sänger: alle gesund.
30. Herbert Albrecht beginnt seine Maturareise an den Gardasee.

Juli

1. Abends Gratulation für Regenstag, Theater „Der Einbruch im Gemeindeamt“ (3. Klasse). Alles im Speisesaal.
2. Regenstag in üblicher Form, nachmittags Bier.
6. Abends Schlußkonzert unserer Musikschüler in der Aula.
8. Schlußgottesdienst und letzter Unterricht. Nachmittags einpacken.
9. Heimfahrt der Zöglinge; P. Pius begleitet nach Innsbruck.
13. Fahrt der Kongregation nach Birnau (mit

- Rädern), Ferienlager bis nächsten Sonntag. Aufnahmsprüfungen: 13 in die Erste.
14. Aufnahmsprüfungen: 10 in die Erste, 1 in die Zweite.
15. Ferienkurs der Frauenberufsschulen, im Kolleg einquartiert (ca. 80 Frauen, Lehrerinnen).

August

3. Mitteilung an die Eltern der 5.-Kläßler, daß wir auch keine 6. Klasse führen und für diese Klasse das Internat nicht führen.
15. Abends Matura-Jahrgang 1928 hier. Schlußfeier im Kolleg.
20. Ernennung des neuen Regens P. Hubert im Kapitel. Beim Pontifikalamt etwa 20 Zöglinge (St. Bernhard 800-Jahr-Feier).

Deus scit

Maturajubiläen

DDr. Franz Kaspar

Zeit leben — Zeit bedenken . . .

Zum 30jährigen Matura-Jubiläum (30. Mai 1987; gekürztes Vortragsmanuskript)

Ein Kind — zum Zeitpunkt unserer Matura geboren — wäre mittlerweile längst erwachsen und könnte bereits einem Kind Vater oder Mutter sein. 30 Jahre danach . . . der unmögliche Versuch, das betreiben zu wollen, was das Ziel vieler Seiten schöner Literatur gewesen ist: „Die Suche nach der verlorenen Zeit“ (M. Proust)! — Damals — heute: Es sind nicht alle Zeiten gleich! — Können wir „Zeit“, die wir leben, begreifen, indem wir sie bedenken? — „Zeit“ ist oft und in unterschiedlichster Weise zum Thema gemacht worden: beispielsweise von J. W. v. Goethe im „Faust“, Th. Mann im „Zauberberg“, R. Strauß im „Rosenkavalier“ (= H. v. Hofmannsthals Reflexionen über die Zeit):

„Die Zeit im Grunde, Quinquin,
Die Zeit, die ändert doch nichts an den Sachen.
Die Zeit, die ist ein sonderbar Ding.
Wenn man so hinlebt, ist sie rein gar Nichts.
Aber dann auf einmal, da spürt man nichts als sie.
Sie ist um uns herum, sie ist auch in uns drinnen.
In den Gesichtern rieselt sie,
im Spiegel da rieselt sie,
in meinen Schläfen fließt sie.
Und zwischen mir und dir —
da fließt sie wieder.
Lautlos wie eine Sanduhr.
Oh, Quinquin! Manchmal hör ich sie fließen —
unaufhaltsam.“

I. Bachmann gibt ihrer Gedichtsammlung den Titel „Die gestundete Zeit“, J. Heinrich nennt ihren Roman „Mit meinem Mörder Zeit bin ich allein . . .“

Für Philosophen wie für Theologen ist „Zeit“ seit eh und je ein Gegenstand der Forschung; so fragt Augustinus seufzend: „Quid est ergo ‚tempus‘? Si nemo ex me quaerat, scio; si quaerenti explicare velim, nescio“ — und zuversichtlich fügt er hinzu: „fidenter tamen dico scire me, quod, si nihil praeteriret, non esset praeteritum tempus, et si nihil adveniret, non esset futurum tempus, et si nihil esset, non esset praesens tempus!“ (Confessiones XI).

„Quid est ergo ‚tempus‘?“ — Was ist also „Zeit“? — Kann „Zeit“ überhaupt definiert werden? — 30 Jahre nach einer Zeit von 3 bzw. 8 (oder für manche Mitschüler aus Marienstatt sogar 9) Jahren in einer Schulklasse, fast ein Drittel Jahrhundert danach, was ist uns geblieben? — Können wir die Zwischen-Zeit, indem wir miteinander „Zeit“ bedenken, zurückgehen, bis wir unsere damalige Zeit wiederfinden? — Bemerkenswert ist, daß in unseren Redewendungen „Zeit“ entweder als Subjekt oder als Objekt vorkommt: „Zeit“ als eine Macht, der wir passiv gegenüberstehen, deren Wirkungen uns treffen. Oder: „Zeit“ als ein Gegenstand (unter anderen), mit dem wir aktiv wie mit einem Instrument umgehen können. — So sagen wir: „Zeit gewinnen“, „nutzen“, „vergeuden“, „sparen“ . . . „Zeit“ als Objekt? — Suggestiert das nicht, „Zeit“ ist von uns — den agierenden Subjekten — losgelöst, ist handhabbar; mit der „Zeit“ können wir schalten und walten; über „Zeit“ können wir frei verfügen? — Diese instrumentelle Perspektive ist aber nur eine Seite unserer Lebenspraxis. — „Zeit“ als Subjekt (der Mensch als Objekt)? — „Die Zeit verrinnt“, „steht still“, „verfliegt“, „verstreicht“, „nagt“, „läuft ab“, „nimmt“, „heilt“, „gebiert“, „läßt sterben“, „erneuert“ . . . — „Zeit hat keine — von uns losgelöste — eigene Existenz. „Zeit“ ist kein Gegenstand, den wir — wie beispielsweise einen Hammer — benutzen können. „Zeit“ ist aber auch nicht etwas, dem wir — wie beispielsweise einem Umwetter — hilflos ausgeliefert sind. „Zeit“ steht weder still noch „verfliegt“ sie: Wir erleben die Erscheinungen der „Zeit“, Ereignisse und Geschehnisse; mal betrachten wir „Zeit“ als Subjekt mal als Objekt und verwenden die entsprechenden Metaphern. „Zeit“ drückt ein Verhältnis aus: Wir — die Subjekte — beziehen uns so auf individuelle, soziale, natürliche Gegebenheiten. „Zeit“ ist auch kein Kon-

strukt und kein Prinzip zur Konstruktion von individueller und sozialer Wirklichkeit. „Zeit“ ist grundlegender, umfassender als alle anderen Prinzipien: Wer etwas erlebt, erfährt, erlebt, erfährt es in der Zeit, der Grundbedingung jeder Erfahrung.

„Die Zeit ist eine notwendige Vorstellung, die allen Anschauungen zum Grunde liegt. Man kann in Ansehung der Erscheinungen überhaupt die Zeit selbst nicht aufheben, ob man zwar ganz wohl die Erscheinungen aus der Zeit wegnehmen kann. Die Zeit ist also a priori gegeben. In ihr allein ist alle Wirklichkeit der Erscheinungen möglich.“ (I. Kant, Kritik der reinen Vernunft)
Wenn es um „Zeit“ geht, dann sind Alltagssprache und Alltagsleben eng miteinander verbunden; Redewendungen entsprechen (unterschiedlich auf „Zeit“ bezogene) Lebensformen. Das „Zeit“-verständnis ist der „Zeit“-geist; der „Zeit“-geist drückt sich im „Zeit“-verständnis aus:

„Was Ihr den Geist der Zeiten heißt
Das ist der Herren eigner Geist
In dem die Zeiten sich bespiegeln.“ (J. W. v. Goethe, Faust I)

Was es in „Zeit“ gibt, das fällt individuell, sozial, kulturell, historisch sehr unterschiedlich aus. „Zeit“-verständnis ist mit Lebensbewältigung verknüpft; nicht zuletzt in der Sprache drückt sich solches Bestreben aus.

Verwundern kann es deshalb nicht, daß Menschen anderer Kulturen sich nicht wie wir in und zu „Zeit“ verhalten. Nicht überall wird „Zeit“ in Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft geteilt; mancherorts wird bloß zwischen „Jetzt“ und „Nicht-Jetzt“ unterschieden. Herodot — „Vater der Geschichte“ genannt — kannte noch nicht den Begriff der Stunde; Cäsar ließ seine Legionen nach „Nachtwachen“ weiterziehen; die Germanen rechneten nur nach Tagen; im frühen Mittelalter zählten die Turmuhr die Stunden, niemand rechnete nach Minuten; Ende des 18. Jahrhunderts wurden Uhren mit Sekundenzeigern hergestellt; heute kann — unvorstellbar — mit Millionstel- und Milliardstelsekunden gemessen werden.

„Zeit“-erleben ist — die Psychologie weist es nach — mit Empfindungen, Vorstellungen, Gefühlen eng verbunden; selbst „Zeit“-schätzung wird von Situation, Motivation, psychischem Zustand beeinflusst. Bei Kindern, die die Uhr noch nicht kennen, steht — so erklären Psychologen — das momentan Erlebte im Mittelpunkt ihrer Wahrnehmung.

Wem die Möglichkeit verloren gegangen ist, von Kindern zu lernen und sich des eigenen (erlebnisorientierten) „Kinderzeitrhythmus“ (P. Handke) zu erinnern, dem wird auch nicht „Die Suche nach der verlorenen Zeit“ (M. Proust) gelingen. Erwachsene sind keine Kinder mehr; kindliches „Zeit“-erleben zu verdrängen, kann für Erwachsene nicht folgenlos bleiben: Das Fehlen von Unmittelbarkeit, Sinnlichkeit, Erlebnisdichte führt in Lebenskrisen. „Zeit,“ wird „verdünnt“; der „Kniff“ wird beherrscht, „die Welt so einzurichten, daß wir sie nicht erleben müssen.“ (M. Frisch, Homo Faber)

Wo das lineare „Zeit“-verständnis (= Ich — das Subjekt — „mache“ etwas mit meiner „Zeit“!) dominiert, da entstehen unter den Menschen, die sozial miteinander verbunden sind, Probleme der Beziehung, der „Liebe“ . . . , weil die besonderen „Zeit“-rhythmen des Du nicht akzeptiert werden. „Wenn wir nicht wissen, wie die Dinge des Lebens zusammenhängen, so sagen wir immer: zuerst, dann, später. Der Ort im Kalender! Ein anderes wäre natürlich der Ort in unserem Herzen, und dort können Dinge, die Jahrtausende auseinanderliegen, zusammengehören, sich gar am nächsten sein, während vielleicht ein Gestern und Heute, ja sogar die Ereignisse eines gleichen Atemzuges einander nie begegnen. Jeder erfährt das. Ein ganzes Weltall von Leere ist zwischen ihnen. Man müßte erzählen können, so wie man wirklich erlebt.“ (M. Frisch, Bin oder die Reise nach Peking)

Was sollen wir tun? — was können wir tun? — das Modell „Attentat“ der Pariser Revolutionä-

re (1830): „Zerschießt die Uhren!“ — das Modell „Leonce und Lena“ (nach G. Büchner): „Zerschlägt die Uhren!“ — „Verbietet die Kalender!“ . . . helfen nicht weiter. Ratschläge „So sparst Du Zeit!“ — Parolen „Haltet die Zeitdiebe!“ wollen mir einreden: „Du brauchst mehr Zeit für das Wichtigste!“ — Aber gehört das „Unwichtige“ — im Gegensatz zum „Wichtigen“ — nicht überwiegend noch mir selbst? — „Eigentlich bin ich ganz anders, nur komm ich so selten dazu!“ (Ö. v. Horváth)

Dem „Glücklichen“ schlägt keine Stunde? — Braucht „Glück“ — ein Sammelbegriff — nicht ein gewisses Quantum „Unplanbarkeit“ (vielleicht auch „Unordnung“)? — Bedürfnisse, Wünsche, Hoffnungen entwickeln sich nicht „linear“; selbst Erfahrungen machen gelegentlich Sprünge und Erkenntnisse kommen schon mal blitzartig. „Man kann ein Leben nicht so einrichten, wie der Turner den Handstand“ (F. Kafka, Tagebücher 1910—1923)

Was dürfen wir hoffen — angesichts der Flüchtigkeit, der Endlichkeit unserer „Zeit“? — „Der du (Gott) die Zeit in Händen hast . . .“

Maturatreffen des Jahrganges 1977

Fast elf Jahre nach ihrer Matura trafen sich am 28. Mai 1988 in Altenstadt, Gasthaus Schäfle, „alte“ Mehrener.

Von 21 Maturanten des Jahres 1977 konnten immerhin 17 (vier waren beruflich verhindert) auf



das Wohl ihres ehemaligen Präfekten und jetzigen Direktors Pater Nivard Huber anstoßen und gemeinsam über vergangene Schulerlebnisse und Studentenstreiche herzlich lachen. Ein Wermutstropfen war die Tatsache, daß ihr damaliger Klassenvorstand Prof. Anton Haunschmid leider verhindert war, denn er hätte noch manch anderes Erlebnis dokumentieren können.

Zum Abschluß eines gelungenen Treffens wurde spontan beschlossen, das nächste Treffen bereits 1989 in Bregenz abzuhalten. Chuck

25jähriges Maturajubiläum

Im vergangenen Juni d. J. traf sich der **Maturajahrgang 1963** über Initiative des Conmaturanten Dr. Kurt Walter erstmals wieder nach 25 Jahren!

Pater Prior DDr. Kolumban Spahr, unser langjähriger Klassenvorstand, konnte am Freitag

(17. Juni) im Klosterhof 11 der 16 ehemaligen Maturanten begrüßen, die sich hier mit großer Freude wiedersahen. Im Gasthaus zum Maurachbund wurden dann zusammen mit den ehemaligen Magistri — P. Abt Dr. Kassian Lauterer, P. Prior DDr. Kolumban Spahr, Dir. Dr. Alois Germann, OSTR Prof. Josef Hämmerle, OSTR Prof. Helmut Rainer und Prof. Dr. Kurt Jäger — in sehr herzlicher Atmosphäre Erinnerungen ausgetauscht. Prof. Josef Hämmerle hatte mit mathematischer Exaktheit an alles gedacht und uns die „alten“ Klausurarbeiten mitgebracht. Von den meisten wurde mit großer Verwunderung festgestellt, daß sie damals doch tatsächlich in der Lage gewesen sein mußten, Koeffizienten von mathematischen Kurvengleichungen zu bestimmen oder in Griechisch einen ziemlich langen Text von Homer mehr oder weniger einwandfrei zu übersetzen. Tempora mutantur nos et mutamur in illis!

Conmaturant Dr. Hermann Beck gedachte dann



Hinten v. l. n. r.: Prof. Dkfm. Johannes Ebner, Feldkirch; Engelbert Rundel, Ravensburg; Joachim Frei, Zürich; Dr. Kurt Walter, Bludenz; Dr. Helmer Haaks, Augsburg; Dr. Hermann Beck, Amorbach.

Vorne: Dipl.-Vw. Jürgen Böck, Straubing; Dr. Bernd Dresen, Kufstein; Dr. Oswald Dür, Feldkirch; P. Prior DDr. Kolumban Spahr; Dr. Peter Haimeier, Innsbruck; Dr. Walter Holzmann, Stainach am Brenner.

der inzwischen verstorbenen Erzieher und Lehrer: P. Regens Dr. Hubert Schattinger, P. Gottfried Blum, P. Dr. Paulus Sinz, P. Dr. Leopold Amann und des unvergeßlichen P. Pius. Fiducit!

Der Samstagvormittag galt ebenso der Erinnerung eines viel zu früh verstorbenen Conmaturanten: Im Beisein der Eltern — Gend.-Bez.-Insp. Ferdinand Bösch — erinnerte uns Pater Prior im Bergfriedhof Hohenems-Reute in einer denkwürdigen Ansprache an Helmut Bösch, der gegen Abschluß seines Studiums bei Ausübung eines „Nebenjobs“ als Taxilenker in tragischer Weise ums Leben kam. Nach der Einladung in das schöne Haus seiner Eltern und der Aufforderung, uns dort öfter zu treffen, fuhren wir nach einem gemeinsamen Mittagessen im Bergfriedhof Reute wiederum in die Mehrerau zurück. Ausführlich führte uns dort Pater Prior durch Schule, Internat, Kirche und Kloster — wehmütige Erinnerungen, aber auch gewisse Sorgen hinsichtlich des künftigen Heim- und Schulbetriebes hinterlassend.

Abschluß fand das jedem sehr nahe gegangene Treffen natürlich bei Peter Schenk im Gasthof Lamm. Wir dankten dem Klassenvorstand P. DDr. Kolumban Spahr und baten ihn, das 30. Jubiläum wieder gesund in unserer Mitte mitzufeiern.

Johannes Ebner

Wiedersehen der Handelsschüler Bregenz-Mehrerau (1936—1938) nach 50 Jahren!

Es war eine — wenn auch durch die Kriegsergebnisse reduzierte — beachtliche Zahl der Absolventen der Handelsschule 1936—1938, welche sich am 20. September d. J. zu einem Wiedersehen in der Mehrerau traf. Nach dem Programm sollten es zwei schöne Tage in Gemeinsamkeit werden als Erinnerung an die schöne, unvergeßliche Schulzeit.

Begonnen wurde der Tag mit einer hl. Messe in der Studentenkapelle. Hw. Pater DDr. Kolumban Spahr zelebrierte diese Messe, wobei er es auch ausgezeichnet verstand, die Schönheiten der neu restaurierten Kapelle zu schildern und über die interessante Historie der einzelnen Gemälde eine beachtenswerte und gekonnte Abhandlung zu gestalten. Nach der gemeinsamen Messe erfolgte die Aufstellung zum obligaten Klassenfoto. Zur Freude der ehemaligen Handelsschüler ließ es sich auch Hw. Abt Dr. Kasian Lauterer nicht nehmen, mit der erwartungsfrohen Runde ehemaliger Mehrerauer einige nette Erinnerungen auszutauschen.

Die anschließende Fahrt führte dann zunächst zum ersten Etappenziel nach Oberperfuß bei



Innsbruck, wo der Mitschüler Hotelier Vinzenz Niederkirchner mit großer Freude über das Wiedersehen die herzliche Begrüßung vornahm. Er war es auch, der nach dem ausgezeichneten Mittagessen die Führung für die Nachmittagstour nach Seefeld übernahm. Da ein herbstliches Traumwetter mit von der Partie war, wurden es interessante und erlebniswerte Stunden in einer einmalig schönen Landschaft.

Den Abend verbrachte die lustige und fröhliche Runde dann wieder in Oberperfuß, wo dann manche nette Episoden aus der so lange zurückliegenden Schulzeit in Erinnerung gerufen wurden. Die Stimmung war auch deshalb so hervorragend, weil noch einige Tiroler als ehemalige Mitschüler zu der lustigen und fröhlichen Gesellschaft stießen.

Nach der Übernachtung in Oberperfuß ging die Fahrt am nächsten Morgen in das schöne Südtirol über den Brennerpaß und Bozen nach Meran. Auch auf dieser Route fand sich in Mitschüler Hans Rapp ein Kenner der Szenerie. Sowohl geographisch als auch historisch verfügte dieser exzellente Reiseleiter über ein Wissen von Land und Leuten in Südtirol, das manchen aus der Runde erstaunen ließ. Mit interessanten Einzelheiten aus der mannigfaltigen Geschichte Südtirols wußte er die Fahrt interessant und lehrreich zu gestalten, und einige bedauerten, daß dann so schnell das Ziel Meran erreicht wurde.

Nach einem mehrstündigen Aufenthalt und einem ausgezeichneten gemeinsamen Mittagessen zog der Mitschüler Dr. Gottlieb Geisselmann eine kurze Bilanz über die zwei schönen Tage und dankte auch dem Mitschüler Albert Luger, der diesen wunderbaren Ausflug organisiert hat. Dieses Treffen werde wohl allen Teilnehmern in lebenswerter Erinnerung bleiben.

Einhellig war auch die Meinung, daß man bereits in wenigen Jahren wieder einen Ausflug der gleichen Art starten sollte.

Dr. Gottlieb Geisselmann

Treffen des Matura-Jahrganges 1934

Nach zweijährigem Intervall hat sich der Matura-Jahrgang 1934 wieder getroffen, diesmal im Stift Stams aus Anlaß der goldenen Primiz unseres Conmaturanten P. Stefan Köll. Von unseren einst 16 Kollegen sind drei im Krieg gefallen, bis 1977 drei weitere gestorben. Seit unserem Jubeltreffen 1984 haben uns gleich vier Maturanten (Dr. Tizian, P. Ambros Prunner, P. Dr. Gebhard Spahr und Dr. Schwaninger) für immer

verlassen, ein untrügliches Zeichen, daß man endgültig auf der „älteren Seite“ ist, wenngleich man noch keineswegs alt sein will.

Diese Tatsache führte auch zur Idee, im Rahmen einer Gedächtnismesse über das eigene Altwerden und Altsein zu meditieren und hierüber die eigenen Gedanken den anderen ebenfalls mitzuteilen. Das war eine sehr besinnliche und nützliche Stunde.

Tags zuvor, am 3. Mai, zeigte man uns die Räume des Schi- und Realgymnasiums Stams. Ein gemütlicher Ausflugs durch den prächtigen Stamer Eichenwald brachte uns in den Eichenhof zum abendlichen Treff und Hock. Vor der Meditation des anderen Tages führte uns P. Stefan sachkundig und einprägsam durch das stolze Stift. Der Nachmittag brachte eine Fahrt über das Mieminger Plateau zum Fernpaß, wo ein ausgiebiger Spaziergang rund um den wunderschönen Fernsteinsee zur Abschiedsstunde überleitete. 1989, zum 55er, will man sich jedenfalls und vollzählig wieder treffen, wobei die Kollegen im „Wauld“ und im Allgäu heimgesucht werden sollen.

Dipl.-Ing. Josef Märk

Aus dem Kollegium

Am 22. November fand über Einladung des P. Direktor ein sehr gut besuchter Abend für die Eltern der Erstklässler statt, an dem sich die Lehrer und Erzieher einzeln den Eltern vorstellten, ihre Wünsche und Vorstellungen hinsichtlich ihres Faches darlegten und auch umgekehrt die Eltern ihre Wünsche vorbrachten. St. Nikolaus kehrte wieder lobend und mahnend und beschenkend bei der Jugend ein, wobei sich jedes Jahr das pädagogische Problem stellt, ob er von den Krampussen begleitet werden soll oder nicht.

Am 23. Dezember 1987, in der letzten Stunde vor Weihnachten stimmte uns in der Klosterkirche in einer von Liedern umrahmten Adventsfeier das von P. Michael eingeprobte Spiel „Pilgerfahrt nach Bethlehem“ auf das Fest ein.

Der milde Winter ließ dieses Jahr keinen Eisplatz im Kollegiumshof zu, auf den sich die passionierten Eishockey-Spieler schon gefreut hatten. Die Schiwochen und -tage konnten dank der hohen Lage der Austragungsorte erlebnisreich durchgeführt werden.

Am 6. Februar 1988 besuchte nach Verteilung der Semesterzeugnisse nach altem Brauch das Bregenzer Faschings-Prinzenpaar mit großem Gefolge der Lindauer und Bregenzer Narren hoch zu Roß vom See her das Klostertor stürmend unser Kollegium. Im großen Speisesaal

gab es Ansprachen und Darbietungen mehrerer Musikkapellen, Krapfen und Glühwein. Am Fest Christi Himmelfahrt, dem 12. Mai 1988, spendete P. Abt 26 Schülern der zweiten Klassen das Sakrament der Firmung.

Mehr als 80 Schüler aus dem Kollegium führen am 27. Juni nach Innsbruck, um Papst Johannes Paul II., der zum erstenmal in den Westen Österreichs kam, zu begrüßen, mit ihm Gottesdienst zu feiern und sich von seinem „Ja zum Glauben, Ja zum Leben“ Impulse geben zu lassen.

Ein großes gesellschaftliches Ereignis war der von der 7. Klasse ausgerichtete Mehrerauer Sommernachtsball am 25. Juni 1988. Der große Speisesaal war von den Künstlern der Klasse mit großflächigen Farbkompositionen wunderbar geschmückt worden. Es spielten die „Blue Birds“.

Mit Wandertagen, Professorenausflug, Alternativ-Unterricht, Exkursionen, einem gewaltigen Rockkonzert unserer kollegiseigenen Band

„Knock Out“, dem traditionellen Regenstag und schließlich mit dem Dankgottesdienst, der Schlußfeier und Zeugnisverteilung am 8. Juli 1988 plätscherte das Schuljahr aus.

Dank an Prof. Josef Hämmerle

OSTR Prof. Josef Hämmerle, von 1953 bis 1988 an unserem Gymnasium als Lehrer für Mathematik und Physik tätig, ist in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Viele Generationen von Schülern danken ihm für den engagierten Unterricht und seine zugleich gerechte und wohlwollende Beurteilung; P. Direktor und die Lehrerkolleginnen und -kollegen haben seine ruhige und ausgleichende Gegenwart immer geschätzt; das Kloster Mehrerau als Schulerhalter dankt ihm für das stets klare Bekenntnis zum christlichen Glauben und für die Teilnahme an allen Freuden und Leiden in dieser langen Zeit.



Pfadfindergruppe Mehrerau Schalom 1987/88

JULI 1987 — 15 Mehrerauer Pfadfinder nahmen am Sommerlager der Späher in Ötz/Tirol teil. Sieben konnten ihr Pfadfinderversprechen ablegen.

SEPTEMBER/OKTOBER 1987 — Pater Adalbert Scharnhorst nahm wieder die Neulinge aus der 1. Klasse unter seine Fittiche, um sie in die Pfadfinderei einzuführen. Als Assistent stand ihm Jürgen Reheis (4a) hilfreich zur Seite.

NOVEMBER 1987 — An der Kornettenschulung im Pfarrheim Alberschwende nahmen 12 Mitglieder unserer Gruppe teil.

Auch in diesem Jahr banden die Pfadfinder die Adventskränze für Kollegium und Kloster.

DEZEMBER 1987 — Mitglieder unserer Gruppe halfen wieder tatkräftig mit beim 4. Mehrerauer Preisjassen, das für Lehrer, Eltern, Mitarbeiter, Erzieher, Schüler und Freunde des Kollegiums von Fr. Albin Printschler organisiert wurde.

Kaffeetheke am Elternsprechtag der Schule. Bei der Versprechensfeier der Vorklostner Pfadfindergruppe in der Kollegiumskapelle nahmen GF Franz-Michael Mayer, P. Adalbert Scharnhorst, Oliver Tabarelli (6b) und der gesamte Trupp I der Späher teil.

Bei unserer diesjährigen Weihnachtsfeier konnte Kurat Pater Adalbert Scharnhorst in Vertretung des erkrankten Gruppenführers F. M. Mayer außer den Mitgliedern den Regens und Direktor Pater Nivard Huber und das Elternratsmitglied Frau Hämmerle als besondere Gäste begrüßen. Verabschiedet und bedankt wurden die scheidenden Führer Franz-Anton Ganthaler, Markus Walter und Martin Zimanky (alle 8.).

JÄNNER 1988 — An der Sitzung der Erweiterten Landesleitung nahmen für die Mehrerau GF F. M. Mayer und Kurat P. Adalbert Scharnhorst teil.

FEBRUAR 1988 — Zahlreiche Austritte dokumentierten eine Krise in unserer Gruppe. Die Lage wurde überdacht und eine neue Einteilung der Gruppe vorgenommen.

MÄRZ 1988 — Späherwochenende für den Trupp I im Pfadfinderheim in Hard, an dem 9 Mitglieder teilnahmen.

APRIL 1988 — Am 5. Stiftungsfest der Mittelschulverbindung Augia Brigantia nahmen P. Adalbert Scharnhorst, Robert Mayer (Altpfadfinder), Gerhard Mayer (8.) und GF F. M. Mayer teil.

Am Georgstag — St. Georg ist der Schutzpatron aller Pfadfinder — gestalteten die Pfadfinder die Sonntagabendmesse für Eltern und Schüler.

MAI 1988 — Kaffeetheke beim Elternsprechtag der Schule.

JUNI 1988 — Am Tag der offenen Tür standen unsere Räume zur Besichtigung zur Verfügung. Im Schaukasten informierten wir über unsere Arbeit. Wir stellten einige Führer durch das Haus und Helfer im Speisesaal.

Bei einer gemeinsamen schönen Feier gratulierten die Pfadfinder ihrem Kuraten P. Adalbert Scharnhorst zum 60. Geburtstag.

P. Adalbert Scharnhorst nahm am Landeskuratentreffen auf der Neuburg teil.

Bei der Landesführertagung 1988 wurde die Mehrerauer Pfadfindergruppe durch P. Adalbert Scharnhorst und Gerhard Mayer (8.) vertreten.

JULI 1988 — Unter der Leitung von F. M. Mayer und P. Adalbert Scharnhorst fand das Sommerlager für Späher in Feldkirch/Bangs statt. Zwölf von uns nahmen daran teil, vier konnten ihr Pfadfinderversprechen ablegen. Wir bedanken uns bei der Familie Böckle, die uns tatkräftig unterstützt hat. Danke auch an die Altpfadfinder Franz-Anton Ganthaler und Robert Mayer, die sich unentgeltlich als Führer zur Verfügung stellten. Ohne sie wäre das Lager nicht so gut und erfolgreich verlaufen. Dieter Kaufmann (2a) wurde zum Kornetten ernannt. Er und Carl Zimanky (3a) erhielten aus der Hand von GF F. M. Mayer das 2.-Klasse-Ausbildungsabzeichen für Späher überreicht.

Recht herzlich möchten wir uns bei allen bedanken, die uns im vergangenen Jahr mit Rat und Tat geholfen haben. Unser Dank gilt Abt Kasian und Regens P. Nivard, die für unsere Anliegen immer ein wohlwollendes offenes Ohr haben. Ein Dankeschön auch an die Erzieher, die unsere Arbeit erleichtert haben.

Besonders aber danken wir unserem Kuraten P. Adalbert Scharnhorst, ohne dessen tatkräftigen Einsatz die zukünftige Arbeit in Zweifel gezogen würde. Danke auch an die drei Führer, die maturabedingt aufgehört haben: Franz-Anton Ganthaler, Markus Walter und Martin Zimanky (alle 8.), an Jürgen Reheis (4a), der die Schule verlassen hat. Besonderer Dank aber gilt den immer noch aktiven Führern Walter Hämmerle und Gerhard Mayer (beide 7.), ohne deren immer wieder neu motivierbare Bereitschaft die Mehrerauer Pfadfinder das neue Arbeitsjahr nur kläglich überstehen würden. Ihr Vorbild soll den Noch-Dabeigebliebenen und auch Neupfadfindern Hoffnung sein und Mut machen. Auch



dem Elternrat: Familie Mayer (Götzis), Familie Hämmerle (Lustenau) und Familie Öhler (Röthis), und allen Eltern, die uns ihre Buben anvertraut haben, sei gedankt.

„Ein guter Pfadfinder ist nicht nur der, der den anderen pfadfindertechnisch um Nasenlängen voraus ist. Ein guter Pfadfinder ist vor allem ein Mensch, der es versteht, Freundschaften auf einer gemeinsamen Basis, nämlich der Pfadfinderei zu gründen.“

ALLZEIT BEREIT und GUT PFAD wünscht Ihnen allen GF Franz-Michael Mayer.

Studentenverbindung AUGIA BRIGANTIA

Seit nunmehr fünf Jahren besteht die Augia Brigantia in der Mehrerau und ist bereits ein fixer Bestandteil des Lebens in Schule und Internat geworden.

Den Höhepunkt des Jahres stellte unser 5. Stiftungsfest dar, welches vom nunmehrigen Altse-nior Christoph Gappmaier bravourös geschla-gen wurde. Über hundert Festgäste hörten eine hervorragende Festrede unseres Bbr. Landes-

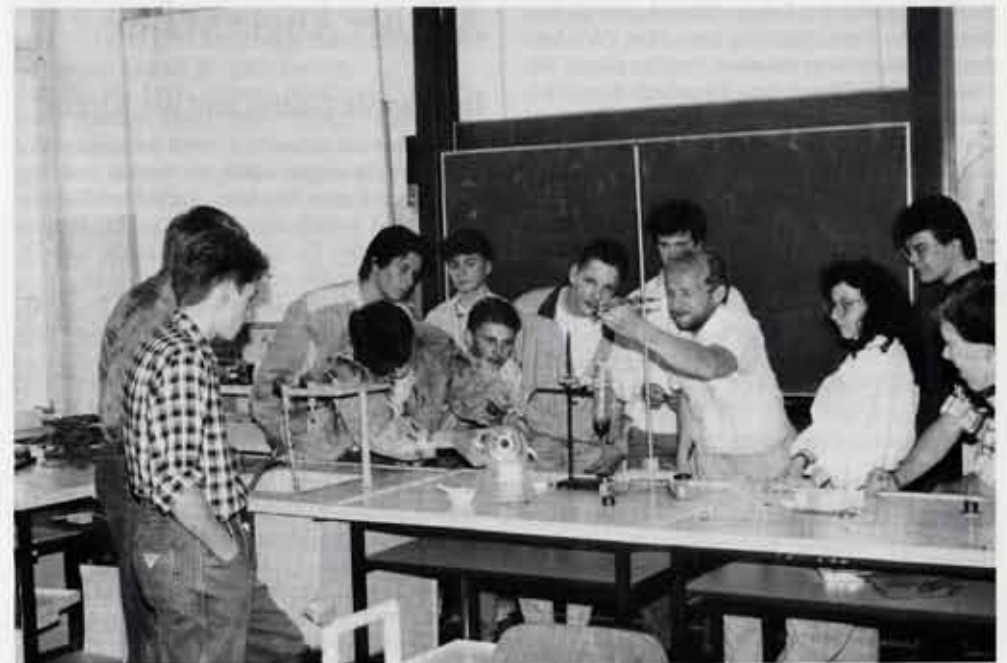
statthalter Dipl.-Vw. Siegfried Gasser. Zuvor fand natürlich ein Gottesdienst, zelebriert von unserem Ehrenmitglied Bbr. Abt Kassian Lauter-er, statt.

Für das Vorarlberger Verbindungsleben stellte der 46. Pennälertag des Mittelschul-Kartellver-bandes (MKV) in Feldkirch einen absoluten Hö-hepunkt dar, zu dessen Gelingen auch die Augier beitrugen. Eine große Freude war es, als wir an-läblich des Pennälertages einstimmig in den MKV aufgenommen wurden. Zu Beginn des Wintersemesters 1988/89 fand wieder eine Um-besetzung in der Führung der Verbindung statt: Die Charge des Kassiers bekleidet nun Christoph Gappmaier, die der Schriftführer Andreas Herr-an und Gerhard Mayer. Die Aufgabe, unsere Neuankömmlinge als Fuchsmajor zu betreuen, hat nunmehr Florian Lins. Zum Consenior wur-de Michael Paterer und zum Senior Michael Gächter bestimmt.

Eine Ehre für die Augia Brigantia ist es, daß An-dreas Herran zum Landesprätor und unser Ver-kehrtsaktiver Thomas Weber zum Landescon-senior des VMKV bestellt wurden.

Ut semper vivat, crescat, floreat Augia Briganti-na!

Michael Gächter, Senior



Chemie in der Schule

Um zu beweisen, daß auch außerhalb der Schul-stunden produktiv gearbeitet werden kann, lud uns unser Chemielehrer Gerd Kogler ein, bei der Chemicolympiade teilzunehmen. Zu diesem Zweck begaben wir uns ins BG Dornbirn, um dort einen Supraleiter zu entwickeln. Nach einer kleinen theoretischen Einführung begannen wir zusammen mit Schülern des BORG Lauterach, des Schoren und des BG Dornbirn die Keramik herzustellen, um sie dann der Presse zu präsen-tieren.

Die Geschichte des Supraleiters:

Die Geburtsstunde war 1913, als der Holländer Heike Kammerlingh-Onnes bemerkte, daß ein Quecksilberstab seinen elektrischen Widerstand bei einer Temperatur von minus 269 Grad Cel-sius (4 K) verliert. Seit damals ging die Entwick-lung stetig voran, jedoch wurde eine Temperatur von ca. minus 250 Grad Celsius nicht überschrit-ten.

Bis 1957 blieb das Phänomen des supraleitenden Werkstoffes, seine Funktionsweise betreffend, noch unbekannt. Die Chemiker Bardeen, Cooper und Schrieffer stellten eine erste plausible Theorie auf, die wir nicht weiter erläutern wol-len, noch können, da sie sehr kompliziert ist. 1986 gelang es den Schweizer Forschern Bednorz

und Müller, einen Supraleiter herzustellen, der bei einer Temperatur von minus 178 Grad Cel-sius (95 K) supraleitend ist. Dies war ein großer Fortschritt, da zuvor mit teurem Helium auf minus 269 Grad Celsius abgekühlt werden muß-te. Nun kann der wesentlich billigere Stickstoff dazu eingesetzt werden. Heute sind über 1000 supraleitende Legierungen und noch mehr kera-mische Stoffe bekannt.

Der Einsatz von solchen Leitern ist in der Medi-zin (Kernspin-Tomographen) nicht wegzuden-ken, ebenso in der gesamten Elektrotechnik, im Computersektor. Strom könnte in Massen transportiert werden, ohne irgendwelche Ver-luste zu erleiden.

Herstellung eines Keramik-Supraleiters

Wir haben unseren Keramik-Supraleiter wie folgt zusammengesetzt:

Yttriumoxid	(Y ₂ O ₃)
Kupferoxid	(CuO)
Bariumcarbonat	(Ba ₂ CO ₃)

Man gibt die drei Stoffe in einen Mörser und rührt das ganze ca. ½ Stunde. Das bräunliche Gemenge wird dann zwölf Stunden lang bei einer konstanten Temperatur von 940 Grad Cel-sius gebrannt und läßt es weitere zwölf Stunden um 100 Grad Celsius pro Stunde abkühlen. In-zwischen muß das Gemenge eine schwärzliche

Farbe angenommen haben. Nun können wir aus dem Pulver einen Pressling herstellen. (Wir hatten die Möglichkeit erhalten, bei der Firma Petrasch in Dornbirn unsere Presslinge herzustellen.)

Um nun zu erproben, ob unser Supraleiter auch supraleitend ist, kühlten wir ihn mit flüssigem Stickstoff auf eine Temperatur von -196°C ab, und legten einen kleinen Magneten auf ihn. Da der Magnet, wenn er über den Supraleiter geführt wird, ein gleichpoliges Magnetfeld induziert, bleibt er solange über dem Supraleiter in Schwebe, bis die kritische Temperatur überschritten ist und aus dem Supraleiter ein nichtleitendes Keramikstück wird.

Patrik Tiefenbacher, Jürgen Tomasi

14. Österreichische Chemie-Olympiade

Bereits zum zweiten Mal fanden unverbindliche Übungen im Fach Chemie statt. Mit freundlicher Genehmigung von Frau Direktor Hofrat Dr. Eva Krampla durften wir unseren Kurs im Labor des BORG Lauterach durchführen. Schüler aus den 5. und 6. Klassen scheuten nicht die Mühe, einmal wöchentlich für zwei Stunden chemische Versuche selbst auszuprobieren. Nach dem Erlernen chemischer Arbeitstechniken wurden die Bestandteile von unbekanntem Salzen, aber auch deren Menge bestimmt. Dies erlaubte uns auch, am Ende des Schuljahres die Dornbirner Ache auf bestimmte Schadstoffe hin zu untersuchen, was nicht nur beeindruckend, sondern vor allem lehrreich war.

Neben diese Tätigkeiten bereiteten die Teilnehmer an diesen chemischen Übungen auch Experimente vor, die beim Tag der offenen Tür gezeigt wurden. Was aber wäre ein Arbeiten ohne Wettbewerb? Christian Häuserer, Patrick Deuring und Torbati Mehrdad erwiesen sich in einem internen Kurswettbewerb als die besten, und so nahmen sie Anfang Mai am Landeswettbewerb der 14. Österreichischen Chemie-Olympiade teil. Dabei waren in zwei Tagen sowohl theoretische als auch praktische Aufgaben zu bewältigen. Beispielsweise mußte der Silbergehalt einer Legierung festgestellt werden. Ihr Engagement wurde mit Buch- und Sachpreisen vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport honoriert.

Mag. Gerd Kogler

Aus der Augia Maior

Im Dienste Gottes und der Kirche

Als Novize wurde am 8. 9. 1988 Alexander Yen (1979—1982) eingekleidet; er erhielt den Ordensnamen Frater Stephan. Am selben Tag legten die drei kroatischen Mitbrüder Fr. Emmanuel Markovic, Fr. Marian Kovacevic und Fr. Benedikt Csüsc ihre zeitlichen Gelübde ab.

Der amerikanische Zisterzienser Dr. Fr. Gottfried Seagraves übertrug die zeitlichen Gelübde von Spring Bank auf Mehrerau.

Das Goldene Priesterjubiläum feierte im Stift Sams am 3. 4. 1988 der langjährige Prior P. Stefan Köll (1928—1931).

Für 60 Jahre als Priester Jesu Christi durfte am 17. 9. 1988 der frühere Generalabt Dr. Sighard Kleiner (1917—1923) in der Abtei Hauterive zusammen mit den Mitbrüdern, Verwandten und Freunden danken.

Pfarrer Franz Näscher (1954—1960), Vaduz, wurde vom Fürsten vom Liechtenstein mit dem Titel „Fürstlicher Geistlicher Rat“ ausgezeichnet.

Aus Beruf und Leben

Christian Alge (1980—1983) wurde nach Absolvierung der Militärakademie Wr. Neustadt zum Leutnant befördert und ist seit September 1987 Kommandant des ABC-Zuges Bregenz.

Andreas Erhard aus Silbertal (1973—1981) wurde am 23. 10. 1987 in Innsbruck zum Doktor der Medizin promoviert.

Andreas Röhrle aus Wangen (1969—1976) zeigte seine Sponson zum Magister der Pharmazie am 12. 12. 1967 in Innsbruck an.

Helgar Schneider aus Höchst (1974—1982) hat zusätzlich zu seinem Magister der Rechtswissenschaften an der University of Virginia in Charlottesville, USA, die Würde eines Master of Laws verliehen bekommen (22. Mai 1988).

Dr. Theoderich Fend (1961—1969) eröffnete am 2. 5. 1988 in Schruns eine Kanzlei als öffentlicher Notar.

Günter Natter (1972—1979) promovierte am 14. 5. 1988 in Innsbruck zum Doktor der Philosophie aus dem Fach Kunstgeschichte.

Am 15. 6. 1988 schloß Josef Lässer (1960—1968) das Studium der Rechtswissenschaften mit der Sponson als Magister iuris ab. Als Magister der Naturwissenschaften wurde am 15. 10. 1988 in Innsbruck Richard Beck aus Bregenz (1977—1981) angelobt.

Mit 1. 2. 1988 wurde Dr. Arnulf Eberle (1962—1971) zum neuen Stadtamtsdirektor der Landeshauptstadt Bregenz bestellt.

Am 17. 10. 1988 meldete die Presse, daß Dr. Gero Hohlbegger (1960—1966), Facharzt für Urologie in Dornbirn, als Dozent die Lehrbefugnis für Urologie an der Universität Innsbruck zuerkannt wurde.

Fröhe Ereignisse bei den heimischen Penaten haben wir erfahren und teilen sie den ehemaligen Kollegen mit:

Dr. Herbert Fritz (1957—1966) meldet die Geburt seines zweiten Sohnes Tobias am 2. 10. 1987.

Am 8. 10. 1987 bekamen Dr. Markus (1967—1975) und Christine Mayer ihren Sohn Martin.

Gertrud und Dr. Alwin Seyfried (1964—1972) freuen sich über ihre zweite Tochter Christine Maria, die am 30. 1. 1988 auf die Welt kam.

Am 13. 2. 1988 heiratete in Sitten, Wallis, Tomek Matievic (1976—1982) Myriam Mayer.

Der Direktor des Egger Gymnasiums, Mag. Hannes Küng (1959—1967) und seine Frau Claudia bekamen am 19. 4. 1988 mit ihrem Emanuel Zuwachs ihrer Kinderschar von Julia, David, Tobias und Nikolaus.

Den Lebensbund der Ehe schlossen am 3. 5. 1988 in Essen Ingrid Böving und Wilhelm Kröll (1958—1964).

In Lustenau heiratete am 24. 6. 1988 Dr. Josef Metzler (1967—1975) Dr. Gabriele Grabher.

Die Trauung des Lustenauers Alexander Bayer (1975—1978) mit Karin Scheffknecht fand am 15. 7. 1988 auf dem Liebfrauenberg in Rankweil statt.

In der Alten Kirche zu Götzis spendeten sich am 2. 9. 1988 das Sakrament der Ehe Dr. Margit Schönherr und Dr. Markus Hofer (1967—1975).

Den Lauf vollendet

Im patriarchalischen Alter von 105 Jahren starb in Mauthausen am 28. Oktober 1987 Prof. Hans Gerstmayr. Er war österreichweit berühmt als Meister des Stahlschnitts, für den er in der Höheren Technischen Lehranstalt Steyr ein eigenes Meisteratelier einrichten konnte. Gegen Ende des Ersten Weltkriegs war er als Sanitätssoldat nach Mehrerau gekommen, wo im Kollegium ein Lazarett eingerichtet worden war. Nach Ende des Krieges war er bis 1920 als Zeichenlehrer am Gymnasium tätig. In dieser Zeit schuf er für den Abt von Mehrerau und mehrere Äbtissinnen der Mehrerauer Kongregation Pektoralien in Stahlschnitt. Das Herz-Jesu-Fenster im Stiegenaufgang beim Refektorium wurde von ihm entworfen. Gerstmayr war Familiare der Abtei Mehrerau, an der er bis zum Ende seines Lebens in großer Treue hing.



Prof. Gerstmayr mit P. Adalbert Roder (1984)

Am 14. November verstarb in Zell am See Medizinalrat Dr. Sepp **Schwaninger** (1932—1934), Sprengelarzt und Bahnarzt i. R.

In Mehrerau verschied am 11. März 1988 nach langem, geduldigem Leiden P. Oswald **Rettich** (1925—1930), als Ordens- und Priesterjubilär. Gemäß seiner seelsorglichen Ader war P. Oswald die meiste Zeit seines Ordens- und Priesterlebens als Wallfahrtspriester in Birnau tätig, wo sein ganzes Herz hing. Dazwischen war er mehrere Jahre Spiritual in den Frauenklöstern Wurmsbach, Magdenau, Gwiggen und Thyrnau. Während der Kriegszeit war er in der Pfarrseelsorge der Erzdiözese Freiburg tätig. Weniger wohl fühlte er sich in der Rolle eines Präfekten am Kollegium.

Erst 35jährig starb in Sasbach, Baden, Klaus **Langhammer** (1954—1962).

In Vaduz verschied am 23. März 1988 Dr. Alois **Vogt** (1921—1928). Nach der Matura in Mehrerau studierte er Jus und eröffnete in Vaduz eine angesehenere Rechtsanwaltskanzlei. Bald bekleidete er zahlreiche öffentliche Funktionen: 1938 bis 1945 war er Stellvertreter des Regierungschefs, 1962 bis 1965 Regierungsrat, 1949 bis 1966 gehörte er dem Landtag an. Seit 1936 war er Mitglied der Vaterländischen Union, die er mitbegründet hatte.

Bald nach Vollendung des 80. Lebensjahres verschied Dr. Theo **Hildebrand** (1921—1928). Er war ein ausgezeichnete Jurist und viele Jahre Geschäftsführer der Sektion Handel in der Handelskammer Vorarlberg.

Nach langem Leiden starb in Klaus am 18. Juni 1988 Dr. phil. Dr. jur. Eduard **Hammerl** (1920—1925). Er war einer der angesehensten Strafverteidiger in Bludenz und Dornbirn. Neben seinem Beruf war Hammerl Kunstkritiker und mehrere Jahre Präsident der Berufsvereinigung der bildenden Künstler Vorarlbergs. Auf seine Initiative gehen die Sommerausstellungen im Bregenzer Künstlerhaus Thurn und Taxis seit 1961 zurück.

Einer der getreuesten Altmehrerauer, Dkfm. Otto **Kinz** aus Bregenz (1929—1932) hat uns am 25. August 1988 verlassen. Neben seiner verantwortlichen Stellung in der Länderbank Bregenz machte er sich einen Namen als angesehener Numismatiker. Bei frohen und traurigen Anlässen des Klosters und Kollegiums Mehrerau war Otto Kinz stets zugegen. Besonders befreundet war er mit P. Prior Kolumban und mit P. Beda. Im Verein der Freunde des Kollegiums bekleidete er seit der Gründung das Amt des Kassiers.

In Höchst verstarb im November 1988 Dr. Kurt **Sausgruber** (1917—1925). In Wien, Paris und Innsbruck studierte er Chemie. 1931 bis 1961 war er, unterbrochen durch Krieg und Gefangenschaft, an der Chemischen Versuchsanstalt des Landes Vorarlberg tätig, viele Jahre als deren Direktor. Daneben veröffentlichte er mehrere ins Theologisch-Philosophische hineingehende Arbeiten, die freilich massiven Widerspruch fanden („Atom und Seele“, Herder-Verlag, 1958).

Im Mehrerau verschied am 11. 3. 1988 nach langem, geduligem Leiden P. Oswald **Rettich** (1925—30), als Ordens- und Priesterjubilär. Gemäß seiner seelsorglichen Ader war P. Oswald die meiste Zeit seines Ordens- und Priesterlebens als Wallfahrtspriester in Birnau tätig, wo sein ganzes Herz hing. Dazwischen war er mehrere Jahre Spiritual in den Frauenklöstern Wurmsbach, Magdenau, Gwiggen und Thyrnau. Während der Kriegszeit war er in der Pfarrseelsorge der Erzdiözese Freiburg tätig. Weniger wohl fühlte er sich in der Rolle eines Präfekten am Kollegium.

Jahresbericht

des Gymnasiums der Zisterzienser in Bregenz-Mehrerau über das Schuljahr 1987/88, veröffentlicht von der Direktion

Lehrer und Fächerverteilung

A. Ordenseigene Lehrer

1. Huber, P. Nivard, Mag. phil., Direktor und Regens des Kollegiums, geprüft für M, Lü; unterrichtete M 2a, 7.
2. Lauterer, P. Kassian, Dr. et Mag. theol., Abt und Schulerhalter, geprüft für R; unterrichtete R 5, 7, 8, PE 7.
3. Baumkirchner, P. Robert, Dr. theol. et Mag. phil. et theol., geprüft für R, ME; unterrichtete R 2b, 6a, 6b, ME 5, 6a, 6b, 7, 8, Schülerchor, Spielmusik. Klassenvorstand 6a. Kustos für Musikerziehung, BFLZ.
4. Schauler, P. Michael, Mag. phil., geprüft für E, H, R; unterrichtete E 1a, R 2a, 3a, 4. Klassenvorstand 2a. Schülerbibliothek. Kustos für Geschichte, Administrator.
5. Werner, P. Bernhard, Subprior, unterrichtete D 4, 5, 7, Literaturkunde 7. Lehrerbibliothek.
6. Stark, P. Markus, geprüft für R; unterrichtete R 1a, 1b, 3b. Klassenvorstand 1a.
7. Griebler, Sr. Barbara, geprüft für L; unterrichtete L 5, hauptamtlich an der HLA Marienberg.

B. Weltliche Bundes- und Vertragslehrer

8. Feuerstein, Werner, Mag., geprüft für D, H; unterrichtete H 3a, 3b, 6a, 6b.
9. Flatz, Michael, Mag. phil., geprüft für L, LÜ; unterrichtete L 3a, 3b, LÜ 1a. Klassenvorstand 1a. Leichtathletik, Volleyball.
10. Flatz, Ulrich, Mag. phil., geprüft für E, L; unterrichtete E 4, L 3b, 4, 6a, 6b, 7, 8.
11. Gassner, Franz, Mag. art., Diplomographiker; unterrichtete BE 1a, 2a, 2b, 3a, 3b, 4, 7, WE 1a, 4. Kustos für Werkerziehung.
12. Graninger, Doris, Mag., geprüft für D, H; unterrichtete D 1a, 1b. Teilbeschäftigt am PG Riedenburg.

13. Hämmerle, Josef, Mag. phil., Professor, Oberstudienrat, geprüft für M, Ph; unterrichtete M 5, 6a, 6b, Ph 6a, 6b, 7, 8. Kustos für Physik.
14. Hämmerle, Markus, Dr. et Mag. phil., geprüft für M, H; unterrichtete M 1a, 2b, 4, 8, H 2a, 4, 8, EDV 6a, 6b. Klassenvorstand 4. Kustos für audiovisuelle Hilfsmittel.
15. Haunschmid, Anton, Mag. phil., Professor, geprüft für D, E; unterrichtete D 8, 6b, E 1b, 3a, 3b, 5, 8, L 3a, Literaturpflege 8. Klassenvorstand 8.
16. Hofbauer, Monika, Mag. phil., geprüft für E, F; unterrichtete E 2a, 2b, 6a, 6b, 7, F 8. Klassenvorstand 2b.
17. Kogler, Gerd, Mag. phil., geprüft für M, Ch; unterrichtete M 1b, 3a, 3b, Ch 7, Chemieolympiade. Klassenvorstand 1b. Kustos für Chemie. Teilbeschäftigt am BORG Lauterach.
18. Lerch, Astrid, Mag. phil., geprüft für D, H; unterrichtete D 2b, 6a, 6b, H 3a, 3b, 6a, 6b, 8. Klassenvorstand 6b. Kustos für Geschichte.
19. Mair, Elisabeth, Mag. phil., geprüft für D, H; unterrichtete D 2a, 3a, 3b, H 2b, 5, 7.
20. Moosbrugger, Anton, Mag. art., geprüft für BE, WE; unterrichtete BE 1b, 5, 6a, 6b, 8, WE 1b, 2a, 2b, 4. Kustos für Werkerziehung.
21. Moschinger, Hannes, Mag. phil., Professor, geprüft für Gg, Lü; unterrichtete Gg 1b, 2a, 2b, 6a, 6b, 7, Lü 3b, 7, 1a, Fußball. Kustos für Geographie. Klassenvorstand 7.
22. Nagele, Gundhild, Mag. phil., geprüft für F, ME; unterrichtete F 6a, 6b, 7.
23. Neumayer, Monika, Mag., geprüft für BuU; unterrichtete BuU 1a, 1b, 2a, 2b, 3a, 4, PH 2a, 2b, 4. Kustos für Biologie.
24. Olschbauer, Wolfgang, Mag. phil., geprüft für Evg. R; unterrichtete Evg. R Klassenübergreifend.
25. Polzer, Elisabeth, geprüft für ME; unterrichtete ME 3a, 3b, 4.
26. Putzer, Lilly, geprüft für MS, KS; unterrichtete MS 3a, 3b, 4. Kustos für Maschinschreiben. Hauptamtlich an der HAK Bregenz.
27. Rauth, Michael, Mag. phil., geprüft für PE, LÜ; unterrichtete PE 8, LÜ 1b, 2a, 2b, 4, 5, Tennis. Klassenvorstand 5.

- 28. R ö s e r, A r n o, Mag. phil., Professor, geprüft für Gg, LÜ; unterrichtete Gg 1a, 3a, 3b, 4, 5, 8, LÜ 3a, 6a, 6b, 8, Handball. Klassenvorstand 3a. Kustos für Leibesübungen.
- 29. S c h m i d, S t e p h a n, Mag., geprüft für D, PE; unterrichtete D 2b, 6a. Hauptamtlich am BORG Lauterach.
- 30. S c h ö f f t h a l e r, H e r m a n n, Mag. rer. nat., Professor, geprüft für BuU, Ph, Ch; unterrichtete BuU 3b, 5, 6a, 6b, 8, Ph 3a, 3b, Ch 8, EDV 5, 7+8, Volleyball. Klassenvorstand 3b. Kustos für Informatik. Referent für Bildungsberatung.
- 31. S k o h a u t i l, M a r g a r e t h e, Mag., geprüft für F, R; unterrichtete F 5. Hauptamtlich am BG Bregenz-Blumenstraße.
- 32. S p ö t t l, I n g e b o r g, Mag., geprüft für D, H; unterrichtete D 1a, 1b. Karenzvertretung für Mag. Graninger. Teilbeschäftigt am PG Riedenburg.
- 33. W o l z k e, S i g r i d, Mag., geprüft für ME; unterrichtete ME 1a, 1b, 2a, 2b. Hauptamtlich an der HLA Marienberg.

**Leitung des Schülerheims
Kollegium St. Bernardi**
P. Nivard Huber
Regens und Direktor

Präfekten

- 1987/88:
- 7./8. Kl. Fr. Albin Printscher
 - 5./6. Kl. Bernhard Küng
 - 4. Kl. Franz-Michael Mayer
 - 3. Kl. Willi Bauer
 - 2. Kl. P. Markus Stark
 - 1. Kl. Markus Pircher

- 1988/89:
- 7./8. Kl. Fr. Albin Printscher
 - 5./6. Kl. Fr. Clemens Obwegeser
 - 4. Kl. Willi Bauer
 - 3. Kl. Franz-Michael Mayer
 - 2. Kl. Markus Pircher
 - 1. Kl. Bernhard Küng

Ein kurzer Überblick über das vergangene Schuljahr

- 14./15. 9. Wiederholungsprüfungen
- 16. 9. Eintreffen in der Schule
- 17. 9. 9 Uhr Eröffnungsgottesdienst und Schulbuchaktion
- 22./23. 9. Matura Herbsttermin
- 4.—9. 10. Wienwoche der 7. Klasse
- 12. 10. Schulsprecherwahl (Harduin Weber)

- 23. 10. Englisch Theater
- 11. 11. Wirtschaftskundliches Seminar
- 22. 11. Elternabend der 1. Klasse
- 28. 11. Tanzkurs-Abschlußball
Leiblachtsaal
- 4. 12. Nikolaus-Feier
- 8. 12. MK-Andacht und Hauptversammlung der Freunde des Kollegiums Mehrerau mit Elternvertretung
- 11. 12. Preisjassen im Speisesaal des Kollegiums
- 11.—12. 12. Geographie-Wanderausstellung
- 14. 12. 1. Elternsprechtag
- 24. 12.—6. 1. Weihnachtsferien
- 6. 2.—16. 2. Semesterferien (Fasching)
- 15. 2. Schriftliche Matura, 2. Nebentermin
- 26. 2. Wirtschaftskundliches Seminar Batschuns, 7. Klasse
- 7. 3.—12. 3. Schiwoche 2. Klasse, Schruns/Golmerblick
- 7. 3. Lehrerfortbildung St. Arbogast (Bischof Krätzl)
- 11. 3. Mündliche Matura, 2. Nebentermin
- 16. 4. Stiftungsfest der Verbindung
- 26. 4.—28. 4. TT-Schülerliga-Bundesmeisterschaft (Lang, Ferrari, Hauska, Matt)
- 2. 5. 2. Elternsprechtag
- 3. 5.—4. 5. Chemieolympiade (Torbati, Häuserer, Deuring)
- 9. 5.—14. 5. Schriftliche Matura
- 13. 5. Geographie-Wanderausstellung
- 1. 6. Zwischenkonferenz 8. Klasse
- 2. 6. Tag der offenen Tür („Non mergor“, 4. Kl.)
- 13. 6. Sportfest Unterstufe
- 16. 6. Maturantenberatung 7. Klasse
- 16. 6.—18. 6. Mündliche Matura
- 18. 6. Valet 8. Klasse im Speisesaal
- 21. 6. Sportfest Oberstufe
- 22. 6.—24. 6. Faustball-Bundesmeisterschaften
- 25. 6. Sommernachtsball der 7. Klasse im Speisesaal
- 27. 6. Papstbesuch in Innsbruck (80 Teilnehmer)
- 28. 6. OSTR. Prof. Josef Hämmerle wird im Landhaus aus dem Schuldienst verabschiedet
- 5. 7. Die Rockgruppe „Knock Out“ der 6. Klasse begeistert ihre Fans im Theatersaal
- 8. 7. Dankgottesdienst, Zeugnis und Preisverteilung

Reifeprüfungen im Haupttermin 1987/88

Deutsch

1. „Unsere Technik ist eine von Gott gegebene Chance für Abenteuer und Fortschritt, die wir uns aber zu ergreifen fürchten. Unsere Ideen und Ideale bleiben genau, wie sie und wo sie vor dreihundert Jahren waren.“ (Tennessee Williams)
Interpretieren und diskutieren Sie dieses Zitat!
2. Im Rahmen der Reform der Oberstufe der Allgemeinbildenden Höheren Schulen soll auch die Oberstufe des neusprachlichen Gymnasiums reformiert werden.
Welche Vorschläge hätten Sie als Schüler einer solchen Schule zu machen? Sie können dies auch in der Form einer appellativen Rede tun.
3. Ausgehend von dem Gedicht „Nibelungen — Handschrift“ von Hermann Burte wurde den Kandidaten folgende Aufgabe gestellt:
Interpretieren Sie das Gedicht nach Inhalt, Aufbau, Sprache und Form (Metrik) und stellen Sie fest, inwiefern es typisch oder atypisch für die „Literatur unter dem Hakenkreuz“ ist!

Englisch

- Ausgehend von einem englischen Text „I AM A LOWBROW“, von Gilbert Frankau wurden den Kandidaten folgende Aufgaben gestellt:
- I. Summary
Reduce the text to about one third of its original length (160—220).
 - II. Analysis and Discussion
 1. Sum up the content of the text in one sentence.
 2. Why has Frankau pointed to the poet Kipling and his poem „Martha“?
 3. What are the essential ideas of Aldous Huxley's famous essay („I am a Highbrow“)?
 4. Is this text a fair and logical answer to it?
 - III. Personal Statement (essay)
(Do you want to become a „Highbrow or Lowbrow“?)

Latein

- P. Cornelius TACITUS, Annalen IV
Interpretationsfragen:
a) Wofür dürfte denn das zusammengeraubte Geld tatsächlich benutzt worden sein? Welche Pläne hegte Nero?

- b) Nennen Sie die wichtigsten Werke von Tacitus und erörtern Sie, warum sein Geschichtswerk auch nach heutigen Maßstäben hoch einzuschätzen ist.

Französisch

1. a) Un jeune Arabe vient d'être tué à Marseille.
Rédigez un fait divers pour France-Soir qui rapporte cet incident.
b) Comme des incidents pareils sont devenus de plus en plus fréquents en France, France Inter a décidé d'organiser une discussion sur le thème „Le racisme est un cancer par qui nous sommes tous concernés“. **Redigez cette discussion.**
2. Phosphore, un magazine des jeunes, a l'intention de publier une enquête sur le thème „La „bof génération“? — Les jeunes s'intéressent-ils encore à la politique?“ Il invite donc ses lecteurs et lectrices à préciser, dans un témoignage de lecteur, la place que tient la politique dans leur vie personnelle et à en donner les raisons.
Redigez:
a) **quatre lettres écrites à la rédaction**
b) **un article qui résume les résultats du sondage.**
3. Vous savez que la France est le pays avec le plus grand nombre de centrales nucléaires en Europe. Lors de l'accident de Tchernobyl, la question de la sécurité de l'énergie nucléaire s'est posée de nouveau.
Redigez:
a) **une discussion avec un ami français**, qui a une opinion différente de la vôtre sur ce thème.
b) **un article pour le journal du lycée de votre ami** qui démontre les avantages et les inconvénients de l'énergie nucléaire.

Mathematik

1. Die Funktion $f: y = ax^4 + bx^2 + c$ hat in $W(2/0)$ einen Wendepunkt mit der Tangentensteigung $K_* = -4$. Ihr Graph schneidet den Graph der Funktion $g: y = x^4 - 4x^2$ in 2 Punkten und schließt mit diesem eine Fläche ein.
Gesucht ist die Funktionsgleichung f (3 Punkte), die Schnittpunkte mit g (3 erreichbare Punkte), die Extremwerte von f , ihre Wendepunkte, eine Skizze der beiden Graphen und der Flächeninhalt der von beiden Kurven eingeschlossenen Fläche.

Mehrerauer Größe

2. Einem Quadrat mit der Seitenlänge a wird laut Skizze

- a) eine Diagonale d
 b) ein Viertelkreis k mit dem Mittelpunkt im Ursprung
 c) eine halbe Parabel in 1. Hauptlage eingezeichnet!

Dreht sich die Figur um die x -Achse, so entstehen 4 Drehkörper. Berechnen Sie ihre Volumina mit Hilfe der Integralrechnung und setzen Sie diese in ein Verhältnis! (Archimedes)

3. Gegeben ist das Dreieck ABC: A (8/16), B (-16/-2), C (8/-12).

Zeigen Sie zunächst: Die drei Winkelsymmetralen schneiden sich in I (0/0)! Berechnen Sie dann die Koordinaten der Ankreismittelpunkte und setzen Sie die Ankreisradien in ein Verhältnis!

4. Bei einer Abschlußprüfung aus Mathematik ergab sich für die erreichte Punktezahl eine der Normalverteilung ähnliche Verteilung mit dem Mittelwert $\mu = 32$ und eine Standardabweichung $\sigma = 5$. Legen Sie Ihren Berechnungen tatsächlich Normalverteilung zu Grunde!

a) Überprüfen Sie, ob ein Schüler mit einer Punktezahl von 40 zu den besten 10 Prozent zählt!

b) Welche Punktezahl ist erforderlich, damit ein Schüler zu den besten 15 Prozent zählt?

c) Für die Noten wurde folgender Schlüssel festgelegt: weniger als 21 Punkte: Nicht genügend, bis 29: Genügend, bis 36: Befriedigend, bis 42: Gut. Welche Notenverteilung ergibt sich daraus?

Statistik

1. Zahl

	1a	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6a	6b	7	8	zus.
Zu Beginn 1987/88	21	19	19	12	15	19	22	14	14	19	23	21	218
während des Jahres eingetreten	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2
während des Jahres ausgetreten	—	1	—	2	—	3	—	1	1	—	—	—	8
	21	18	19	11	15	16	22	14	13	19	23	21	212

2. Geburtsland

	1a	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6a	6b	7	8	zus.
Vorarlberg	12	17	15	11	10	13	17	9	9	12	19	8	152
Tirol	4	—	2	—	2	—	1	—	—	1	1	6	17
andere Bundesländer	—	—	—	—	—	1	2	3	1	2	1	1	11
BRD	2	—	1	—	2	—	—	—	—	3	—	3	12
Liechtenstein	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	2	5
Schweiz	2	—	—	—	1	2	2	1	—	—	—	—	8
Finnland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Spanien	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Südafrika	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Belgien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Iran	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2
Ungarn	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	21	18	19	11	15	16	22	14	13	19	23	21	212

3. Muttersprache

	1a	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6a	6b	7	8	zus.
Deutsch	20	17	19	11	15	16	21	13	12	18	22	20	204
Englisch	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2
Finnisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Französisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Persisch	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2
Jugoslawisch	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Ungarisch	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	21	18	19	11	15	16	22	14	13	19	23	21	212

Mehrerauer Größe

4. Religion

	1a	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6a	6b	7	8	zus.
Römisch-Katholisch	19	18	19	11	15	16	20	13	11	18	22	20	202
Evangelisch	1	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1	1	7
Islamisch	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2
Zeuge Jehovas	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	21	18	19	11	15	16	22	14	13	19	23	21	212

5. Alter

	1a	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6a	6b	7	8	zus.
1977	10	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
1976	11	6	8	5	—	—	—	—	—	—	—	—	30
1975	—	1	10	4	4	8	—	—	—	—	—	—	27
1974	—	—	—	1	8	7	9	—	—	—	—	—	25
1973	—	—	—	1	3	1	9	4	—	—	—	—	18
1972	—	—	1	—	—	—	3	7	4	7	—	—	22
1971	—	—	—	—	—	—	1	3	4	8	8	—	24
1970	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	7	8	23
1969	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	4	11
1968	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	7
1967	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
1966	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
	21	18	19	11	15	16	22	14	13	19	23	21	212

6. Staatsbürgerschaft

	1a	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6a	6b	7	8	zus.
Österreich	18	17	17	11	11	16	19	13	10	17	21	16	186
BRD	2	—	—	—	3	—	—	—	2	1	—	2	10
Liechtenstein	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	1	2	7
Schweiz	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
England	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2
Finnland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Frankreich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Iran	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2
Jugoslawien	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Ungarn	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	21	18	19	11	15	16	22	14	13	19	23	21	212

7. Schülerstatus (1987/88)

	1a	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6a	6b	7	8	zus.
Intern	21	—	19	—	15	—	11	8	6	12	9	16	117
Halbintern	—	16	—	19	—	13	6	3	4	2	10	5	68
Extern	—	2	—	2	—	3	4	3	3	4	3	—	24
außerordentlich	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	3
	21	18	19	11	15	16	22	14	13	19	23	21	212

Leistungsbeurteilung am Ende des Schuljahres 1987/88

	1a	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6a	6b	7	8	zus.	%
Sehr gut geeignet (ausgezeichneter Erfolg)	4	4	3	1	1	2	2	—	1	2	—	6	26	12
Berechtigt zum Aufsteigen (reif)	17	17	18	10	14	14	16	9	10	11	16	19	171	82
Nicht berechtigt zum Aufsteigen	4	1	1	1	1	2	5	5	3	7	6	2	38	18
Wiederholungsprüfungen	4	—	1	1	1	2	5	5	3	7	6	2	37	18
	21	18	19	11	15	16	21	14	13	18	22	21	209	100

3 außerordentliche Schüler

Schülerverzeichnis

Die Namen der ausgetretenen Schüler sind eingeklammert. Der Stern bedeutet „ausgezeichneter Erfolg“.

1a-Klasse: 21 Schüler

- Bechter Andreas
- Frischmann Christian
- Ganahl Sebastian
- * Graf Stefan
- Haidinger Ivo
- * Hoch Gregor
- Kathrein Bernhard
- Kräutler Christian
- * Kurz David
- Lechthaler Mathias
- Nachbauer Vincent
- Pfeifer Niki
- Rabitsch Roman
- Rauter Marc
- Sonderegger Stefan-Eugen
- * Stepanek Michael
- Stojanovic Petar
- Stüttler Manuel
- Wohlessen Daniel
- Wohlgenannt Gerd
- Woitschnigg Oliver

1b-Klasse: 19 Schüler

- Böckle Michael
- * Bösch Alexander
- Brunn Martin
- Haid Björn
- * Hollenstein Bernd
- Koltai Levente
- Lechleitner Mathias
- Meusburger Simon
- Mutschler Anton
- * Nagel Christian
- * Pitschieler Martin
- Rainer Philipp
- (Rhomberg Andres)
- Scheffknecht Frank
- Schneider Reinhard
- Schneider Vincent
- Vonach Marc
- Waltl Philipp
- Weingärtner Marc

2a-Klasse: 20 Schüler

- Baumgartner Marco
- Bayer Matthias
- Bechter Christian
- Bichay Philipp
- * Forster Stefan
- Frischmann Günther
- Frötscher Heinz
- Ganthalder Michael
- Gantner Martin
- Grabher Jürgen
- Halbrainer Martin
- Haupt Jürgen
- Kaufmann Dieter
- Lenz Bernd-Jürgen
- Nachbauer Clemens
- Oehler Mathias
- Partel Andreas
- * Preßlmayr Jürgen
- * Schermer Magnus
- Zumtobel Philipp

2b-Klasse: 13 Schüler

- * Burtscher Matthias
- Fitz Alexander
- Gugele Stefan
- (Houdek Michael)
- (Mangold Michael)
- Meusburger Hugo
- Pezzey Benjamin
- Rummer Michael
- Schneider Philipp
- Theissl Michael
- Tiefenbacher Philipp
- Piller Stefan

3a-Klasse: 17 Schüler

- Depaoli Martin
- Felder Rene
- Frischmann Alexander
- Gantner Michael
- Grabher Bernd
- Grabher Hannes
- * Jehle Martin
- Kremmel Maximilian
- Lauterbach Hubert
- Leithäuser Daniel
- Mätzler Christian
- Muhr Simon
- Rezniczek Christian
- Rhomberg Klaus
- Scheffknecht Constantin
- Wehinger Thomas
- Zimanky Carl

3b-Klasse: 18 Schüler

- Blum Bernd
- Frei Daniel
- * Gappmaier Wolfgang
- Gehrer Rene
- Gorbach Felix
- Hermann Hannes
- Jochum Ingmar
- * Jochum Stefan
- Kortleitner Christian
- Murnig Patrick
- Oberhauser Mario
- Paterno Roland
- (Reumiller Christoph)
- Schlegel Christoph)
- Seybal Rene
- (Steininger Michael)
- Weber Philipp

4. Klasse: 22 Schüler

- Bihari Rene
- Bilgeri Rouven
- Clare Richard
- Drexel Klaus-Manuel
- Enthalder Alexander
- Ferrari Marco
- * Gantner Matthias
- Hauska Reinhart
- Heim Patrick
- Lang Stefan
- Lins Alexander
- Matt Volker
- Meusburger Simon
- Mischker Jürgen
- Müller Thomas
- Paiser Christian
- Rabineg Günter
- Reheis Jürgen
- Schneider Jürgen
- Tschanner Fortunat
- Wiesenegger Martin
- * Wüstner Daniel

5. Klasse: 15 Schüler

- (Adam Christian)
- Baschnegger Daniel
- Brunswik Arno
- Deuring Patrick
- El-Noweim Gerald
- Gassner Johannes
- Grosslercher Hans
- Häuserer Christian

- Navaei Arash
- Holzer Peter
- Lechenbauer Michael
- Öhre Martin
- Schenk Daniel
- Zimmermann Alexander
- Hämmerle Manuel

6a-Klasse: 15 Schüler

- Alicke Sebastian
- Bartel Jürgen
- Brandtner Nikolaus
- Brunner Magnus
- Clare John-Peter
- Derold Hannes
- Dünser Christoph
- Eder Josef
- Egl Johannes
- * Erath Thomas
- Fröhlich Patrick
- Fulterer Wolfgang
- Gächter Michael
- Grätz Oliver Sascha

6c-Klasse: 19 Schüler

- * Kogler Horst
- Künz Christian
- Kutschera Andreas
- Langmair Oliver
- Lins Florian
- Mair Christian
- Mitterdorfer Christian
- Müller-Degerdon Oliver
- Paterer Michael
- Raich Michael
- Raunicher Wolfgang
- Rauter Stefan
- * Ruprecht Erich
- Strohmaier Marko
- Tabarelli de Fatis Oliver
- Torbati Mehrdad
- Vikoler Christian
- Weiss Martin
- Willibald Markus

7. Klasse: 23 Schüler

- Berger Arthur
- Gappmaier Christoph
- Hämmerle Walter
- Hecht Norman
- Herran Andreas

Künstl Alexander
Lorenz Veit Gebhard
Loretz Wolfgang Edgar
Matt Siegfried
Mayer Gerhard
Müller Markus
Nenning Gerhard
Parent Oliver
Schneider Helmut
Sieber Jürgen
Stribl Johannes
Tiefenbacher Patrick
Tischer Michael
Tomasi Jürgen
Weber Thomas
Weiss Patric
Wohlwend Rudolf
Yen Robert

8. Klasse: 21 Schüler

Dick Alexander
Ebenbichler Reinhold
Ganthaler Franz-Anton
* Habicher Egon
Hammarberg Mika
Kutschera Markus
Lahnsteiner Uwe
Marte Andreas
Marth Philipp
Miltner Harald
* Pittl Thomas
Rabelbauer Achim
* Rummler Fabio
Schierscher Peter-Paul
Schneider Robert
Sele Johann
* Török Robert
Walter Markus
* Weber Harduin
* Wohlwend Karl-Anton
Zimanky Martin

